

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1909

167 (13.4.1909) Mittagausgabe

Expedition:
Hof- und Kammerstraße 20
Königliche Postamt a. d. Kaiserstr.
Preis: 20 Pf.
Wochensatz 1.20
Monatlich 3.60
Jahresbeitrag 42.00

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:
Wöchentlich 2 Nummern 'Karlsruher Unterhaltungsblatt', monatlich 2 Nummern 'Anier',
Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahr-
planbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Biergarten.
Verantwortlich für Politik u.
den allgemeinen Teil H. Fehde
u. Sedendorf, für Chronik
u. Residenz E. Stolz, für den
Anzeigenteil A. Rindfleisch,
 sämtlich in Karlsruhe.
Anlage:
35 000 Expl.
gedruckt auf 8 Hüllings-
Rotationsmaschinen
In Karlsruhe am nächsten
Umgebung über
22 000
Abonnenten.

Nr. 167.

Karlsruhe, Dienstag den 13. April 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

Die Enthüllungen in der französi. Marine.

Aus Paris schreibt uns unser pp.-Korrespondent un-
term 12. April cr.:

Der Enqueteauschuh, der eingeseht wurde, um auf den
Kriegsschiffen genaue Ermittlungen anzustellen, soll Entdek-
lungen gemacht haben, welche alles übersteigen, was man
Sästimmes erwartet hatte. Nicht nur werden Schiffe repariert,
von denen man weiß, daß sie demnächst ausrangiert werden
müssen. Nicht nur sind die Munitionen ungenügend oder un-
brauchbar und die Mannschaften nicht vollzählig. Der Aus-
schuh ist viel bedenklicheren Dingen auf die Spur gekommen, ab-
sichtlichen Beschädigungen, so auf dem Panzerschiffe 'Justice',
das fast neu ist und dessen Kessel eine Katastrophe hätten ver-
ursachen müssen.

Die 'Panterne' deutet an, die Ausbesserung werde die
Steuerpflichtigen mehrere Millionen kosten. Sie fragt, wer
das schlechte Material geliefert und wer es in Empfang genom-
men hat, und fordert, daß die Schuldigen nicht straflos aus-
gehen können, daß man nicht länger, wie das in gewissen Krei-
sen geschieht, sagen dürfe, wer den Staat bestehle, sei kein Dieb.
Die Wahrheit zu erfahren, werde dem Enqueteauschuh nicht
leicht gemacht, denn gewisse Offiziere, die sich des Mißgeschicks
des Admirals Germinet erinnern, rüden nicht gern mit der
Wahrheit heraus.

Schon in den ersten Tagen, schreibt der Chefredakteur des
'Gaulois', waren die Kommissare vor Entrüstung außer sich.
Es ist eine Sänmah! rief einer. Es ist ein Jammer! fügten an-
dere hinzu. Man wußte schon lange, daß solche Entdeckungen
gemacht werden würden, aber niemand wagte die wahren
Schuldigen zu nennen. Die einen wollten sich nicht kompromit-
tieren, die anderen der Regierung nicht schaden, von der sie
Sporteln beziehen. Wenn man eine allgemeine Untersuchung
in der Verwaltung und im Heere anstellte, so würde man noch
ganz andere Dinge erleben. Der Streik des Post- und Tele-
graphenpersonals hat uns schon über die Einmischung der Par-
lamentsmitglieder in die Wahl und die Beförderung der Leute
aufgeklärt. Eine Enquete über die Landesverteidigung würde
sicherlich die betrübenden Enthüllungen des Senators Humbert
bestätigen. Was man von der Verwaltung der Finanzen zu
denken hat, wissen wir aus den verschiedenen Veröffentlichun-
gen des Abgeordneten Jules Roche, und wenn man den Wahl-
agenten der Regierung nachgeben dürfte, den Präfekten, Unter-
präfekten und Beamten jeder Kategorie, würde man gewiß häß-
lichen Dingen auf die Spur kommen.

hd Paris, 12. April. (Tel.) Der Vorsitzende der Handels-
kammer von Toulon hat vor dem Untersuchungsausschuh für
die Marine die Erklärung abgegeben, daß bei den Lieferungen
für die Flotte mehrere hunderttausend Franks verloren gegan-
gen seien.

Holland gegen die Einführung von
Schiffahrtsabgaben.

Amsterdam, 12. April. Der 'Haager Nieuwe Courant' enthält
in seiner letzten Nummer einen längeren Artikel bezüglich des deut-
schen Gesetzentwurfes zur Einführung von Schiffahrtsabgaben, der
deshalb besonders bemerkenswert ist, weil Grund zu der Annahme
vorhanden ist, daß er die Ansichten der holländischen Regierung wie-

dergibt, die allem Anschein nach dem deutschen Gesetzentwurf durchaus
nicht günstig gesinnt ist. Der Artikel besagt u. a.:

Wir wissen, daß Preußen die Angelegenheit so darzustellen
wünscht, daß die Schiffahrtsabgaben auf dem Rhein berechtigt wären,
um die großen Pläne — Vergrößerung des Fahrwassers von Caub nach
Mainz und die Fahrbarmachung von Straßburg nach Basel — durch-
zuführen, die für Holland so außerordentlich vorteilhaft seien. Aber
es handelt sich gar nicht um die Frage, ob Preußen das Recht hat,
Schiffahrtsabgaben zu erheben für das, was es mehr tut, als die
Rheinischschiffahrtsakte auferlegt. Die Frage ist es, ob dieses Recht an
Verbesserungen auch in der Tat von allen beteiligten Staaten ge-
wünscht wird, die die Akte unterzeichnet haben. Letztere Frage ist
aber bis jetzt gar nicht an die holländischen Handelskreise heran-
getreten und ist auch nicht vorgelegt worden. Geschieht es aber, dann
wird sie wohl kaum bejahend beantwortet werden. Die Holländer
haben kein Interesse an einer größeren Verteilung des Rheins
zwischen Caub und Mannheim, als die Rheinischschiffahrtsakte vor-
schreibt. Wir würden uns wundern, wenn die Mannheimer anders
dächten, die offenbar nichts lieber wünschen, als eine ausgeglichene
Anfuhr 'von unten' und die jedenfalls die Aufstapelung von großen
Getreideerschiffungen aus Amerika vermeiden müßten, die gegen-
wärtig Rotterdam in der starken Geschäftszeit zu erleiden hat. Beide
Teile sind mit dem gegenwärtigen Zustand zufrieden.

Auch hinsichtlich der Fahrbarmachung des Rheins oberhalb von
Straßburg hat Holland jedenfalls sehr wenig Interesse. Die Fahrbar-
machung könnte doch anders geschehen, als durch künstliche Vorrich-
tungen, durch Staunungen. Umleitungsstände mit Schleusen usw.
Aber wenn Holland vor die Wahl gestellt würde, entweder Schiffahrts-
zölle zu bezahlen oder von dem Genuß dieser behinderten Fahrt von
Straßburg nach Basel für seine Ausfuhr nach der Schweiz weiterhin
ausgeschlossen zu bleiben und die Umladung zu Mannheim und zu
Straßburg vom Schiff auf die Eisenbahnwagen vornehmen zu müssen,
dann wird unter Handel es doch noch schließlich am sichersten halten,
den jetzigen Zustand beizubehalten. Man darf hierbei nicht aus den
Augen verlieren, daß jetzt schon der Transport von einem unserer
niederländischen Häfen nach einer schweizerischen Stadt von Bedeu-
tung, wie Zürich zwecks Umladung in Mannheim oder Straßburg-Keßl
ungefähr gerade ebensoviel kostet, als vom mittelländischen
Meer nach Zürich. Wenn Preußen zur Einführung von Schiffahrts-
zöllen auf dem Rhein schritte, dann würde nach ungeschätzten Berech-
nungen der Punkt in der Schweiz, bis zu welchem vom Mittelmeer
her und von unferen Transitshäfen die Tarife ungefähr gleich ständen,
nach Basel verlegt werden.

Zur Reichsfinanzreform.

Die Osterpause der Parlamente wird überall im Reiche benutzt
zu Rundgängen aus dem Volle heraus an den Reichstag, die in der
dringender Forderung gipfeln, die Volkvertreter mögen endlich die
Reichsfinanzreform auf der von den verbündeten Regierungen ge-
schaffenen Grundlage ihrer Lösung zuführen. Diese von allen Seiten
kommenden Mahnrufe finden auch einen Wiederhall in der offiziellen
'Norddeutschen Allgemeinen Zeitung', die in ihrem letzten 'Wochen-
rückblick' sich folgendermaßen äußert:

Es hat keinen Zweck, mit Schonung der eigenen Partei die Schuld
an dem unbefriedigenden Stande der Arbeiten auf die andere Seite
abzuschieben. Gewiß war es notwendig, sich über das vorhandene
Manko der parlamentarischen Leistung klar zu werden. Nun aber
kommt es darauf an, die Kräfte auf den gemeinsamen Zweck zu kon-
zentrieren, anstatt sich zum Schaden der Sache in persönlichen und
partei politischen Händeln zu verlieren. Daß dies auch der Wunsch
des Landes ist, daß man überall auf ganze Arbeit drängt, unter Bei-
setzstellung allen heidlichen Habers und Geantens, das ergibt sich aus
den zahlreichen Rundgebungen für die Reichsfinanzreform, welche
die abgelaufene Woche gebracht hat.

Das Blatt führt dann auch eine Reihe von Stimmen aus dem
Zentrumslager für die Erbschaftsteuer an, darunter auch einen Artikel
der 'Augsburger Postzeitung', die sich der Auffassung Dr. Heims zu
Gunsien der Erbschaftsteuer angeschlossen habe. Dann heißt es dort
weiter:

Jedenfalls muß man aus diesen Symptomen den Schluß ziehen,
daß sich für das Zentrum mit Rücksicht auf seine Parteinteressen eine
allzu deutliche Bräutierung seiner nichtagrariischen Wähler, sei es in
der Branntwein-, sei es in der Erbschaftsteuerfrage, als untunlich
herausgestellt hat.

Die Erklärung der sächsischen Konservativen zugunsten der Er-
weiterung der Erbschaftsteuer hat jetzt zu einer recht interessanten
Auseinandersetzung zwischen ihrem parteioffiziösen Organ, den 'Säch-
sischen Politischen Nachrichten' und der bündlerischen 'Deutschen
Tageszeitung' geführt.

Aus einem Artikel der 'Sächs. Pol. Nachr.' geht hervor, daß die
sächsischen Konservativen ihre preußischen Parteigenossen von ihrer
Absicht, eine Resolution zugunsten der Erweiterung der Erbschafts-
steuer zu fassen, in Kenntnis gesetzt hatten. Die preußischen Kon-
servativen hatten aber der Leitung des Bundes der Landwirte nichts
davon gesagt, die infolgedessen von der Resolution ganz überrascht
wurde. Zu der Polemik, die die 'Deutsche Tageszeitung' an jene
Resolution geknüpft hat, bemerkt die Korrespondenz:

Wir halten das Fortspinnen dieser Polemik im Interesse des
sonstigen gemeinsamen Zusammenarbeitens von Bund und konser-
vativer Partei Sachsens nicht für angezeigt.

Nach dieser nicht mißzuverstehenden Abweisung erinnert die Kor-
respondenz daran, von wie großer Bedeutung die Regelung der Reichs-
finanzreform für die Wohlfahrt des Reiches ist und daß deshalb von
allen Seiten große Opfer gebracht werden müßten.

Die 'Deutsche Tageszeitung' erklärt jedoch, auf die Fortsetzung
der Polemik durchaus nicht verzichten zu können. Der Kampf müsse
durchgeführt werden, und es sei, bemerkt sie spitzig, zweifellos besser,
sich offen und ehrlich auszusprechen. Ferner bezweifelt das Blatt, daß
die maßgebenden Führer der Konservation in Preußen das Vorgehen
der sächsischen Konservationen gebilligt haben. Man sei übrigens auch
an maßgebende Persönlichkeiten des Bundes der Landwirte heran-
getreten, um sie für die Resolution zu gewinnen. Diese länden jedoch
ohne Ausnahme auf dem Boden der 'Deutschen Tageszeitung'.

Eine deutsche Luftmannschule.

v. L. Berlin, 13. April. Eines der ersten Ziele, das der im vorigen
Jahre gegründete 'Deutsche Luftflottenverein' verfolgt, ist die Grün-
dung einer Luftmannschule. Diese Schule soll, wie schon kurz ge-
meldet, mit dem 1. Oktober d. J. in Friedrichshagen ins Leben treten
und dort, an der Wiege des deutschen Luftschiffbaues, die Mannschaften
für die Kriegs- und Verkehrsflotte der Zukunft in dreijähriger
erster wissenschaftlicher Schulung und praktischer Unterweisung aus-
bilden. Ein bekannter militärischer Lufttechniker schreibt uns hierzu:

Wie schwierig die Führung und Navigierung von Motorluft-
schiffen und Flugapparaten ist, beweist allein schon die Tatsache, daß
fast bei allen Modellen nur der Erfinder und die von ihm selbst an-
geleiteten Hilfskräfte dazu imstande sind. Die Navigierung eines
Luftschiffes ist erheblich schwieriger wie die eines Seeschiffes. Bei
letzterem kommt es in der Hauptsache auf die Innehaltung des ge-
wählten Kurves an. Beim Luftschiff dagegen tritt noch die Wahl der
sichersten und die Festhaltung der einmal gewählten Höhenlage
hinzu. Die gewählte Höhenlage muß so hoch sein, daß die auf der
Fahrt zu erwartenden Höhenpunkte möglichst ohne Veränderung der
Höhenlage überwunden werden können. Jedes Höhergehen des Luft-
schiffes verbraucht Gas und verkürzt damit die Fahrtdauer.

Das Innehalten der gewählten Höhenlage erfordert die ständige
gepannte Aufmerksamkeit des Steuermannes. Das vor ihm hängende
Baroskop zeigt jede geringe Veränderung der Höhenlage an, die so-
fortige Gegenmaßregeln erfordert, die wiederum je nach den einzelnen

Das Liebesauto.

Ein Automobilroman.

Aus dem Englischen von E. von Kraas.
(16. Fortsetzung.)

Die hereinbrechende Dunkelheit wirkte, obwohl wir es uns
nicht merken lassen wollten, auf unsere Gemüter, als wir in
den gepflasterten Hof eines Albergos einfuhren. Es war ein
ehrwürdiger, großväterlicher Gasthof; alt, grimmig und dro-
hend. Aus der Tür trat ein großer, blonder Mensch mit kalten,
berechnenden Augen, um uns zu empfangen. Er schien mir
einer in ihrem Gewebe lauerten Spinne zu gleichen, die ein
paar vertauselnde Fliegen zum Nähertreten auffordert.
Wir trafen das Eis, indem wir Kaffee bestellten, und als uns
mitgeteilt wurde, daß wir ihn ohne Milch trinken müßten, da
es auf Meilen im Umkreise keine einzige Kuh gäbe, da hätte ich
all meine irdischen Güter (besonders die in Bern erworbenen)
verwettet, daß es hier keine so verhältnismäßig unnötigen
Tiere, wie Esel und Maultiere, geben werde.

Instantl täuscht selten. Hat jemals in einem Namen etwas
gelegen, so war es bei dem Namen Piedimulera nicht der Fall;
er war dem Ort offenbar aus purem Hohn angehängt worden,
oder weil vor ungeahnten Zeiten ein Fuß jenes seltenen Tieres
— des Maultiers — hier im Museum aufbewahrt worden war.

Als der Wirt herausfand, daß wir nur dann bei ihm über-
nachten wollten, wenn es sich sofort herausstellen sollte, daß
Maultiere vorhanden seien, nahm sein Interesse an uns, als
an ehbaren Insekten, sehr merklich ab. Er zuckte die Achseln
über die törichte Idee, daß es in Piedimulera solche Kreaturen
geben sollte, wie wir sie in unserer Verblendung hier zu finden
hofften, und versicherte uns, daß es sich nicht der Mühe verlöhne,
in Domodossola danach zu suchen. Viel geschwiefer würde es sein,
wenn wir die Nacht in seinem Hause verbrächten und am

nächsten Tage so schnell als möglich nach Brig weiterführen. —
Nein? Nun, dann sei uns einfach nicht zu helfen!

Diesem Menschen schenkte ich meine Berner Sachen nicht;
lieber hätte ich sie verbrannt, als ihn mit meinem 'Im Nu be-
reiten Frühstück' zu mir zu, die Sachen
wenigstens so lange zu behalten, bis es sich herausgestellt haben
würde, was unserer in Domodossola wartete. Sie meinte, so-
bald ich mich der in früheren Zeiten erstandenen Gegenstände
entledigt haben würde, würde ich ein Maultier finden und
dann ganz untröstlich sein. Aber ich war Adamant. Hatte ich
nicht geschworen?

Auf der Fahrt nach Domodossola erblickte ich eine hübsche,
dunkeläugige junge Frau, die mit einem Cherub von Kind auf
den Armen vor der Tür einer verfallenen Hütte stand. Sie
wartete offenbar auf die Heimkehr ihres von langer Tages-
arbeit ermüdeten Mannes. Sofort sagte ich meinen Entschluß
und ersuchte Molly mit ebensolcher Pöhllichkeit, wie damals
vor dem Berner Laden, stillzuhalten. Meine schöne Alpenaus-
rüstung war in verschiedene Bündel verpackt im Tonneau ver-
staut und hatte bei denjenigen Mitgliedern der Reisegesellschaft,
die im Tonneau saßen, leiz Luzern Wadenkrämpfe und 'ein-
geschlafene' Füße hervorgerufen. Ich raste sie rasch zusammen
und trug sie, leuchend unter der Last, bis an die Tür der Hütte,
wo ich sie zu Füßen der jungen Frau niederlegte. Sie ver-
wandelte sich plötzlich in ein lebendiges Ausrufungszeichen
und glaubte entschieden, ich sei von Sinnen oder sie träume, als
ich ihr auseinandersehte, daß ich ihr ein Geschenk machen wolle.
Auch wenn ich mich stundenlang aufgehalten hätte, würde es
mir nicht gelungen sein, ihre Vermutung zu vermindern, und
so ließ ich die Sachen eben für sich selbst sprechen, — in der
Hoffnung, daß sie sie nicht für Höllenmaschinen halten und in
den Fluß werfen würde.

Es war bereits Abend, als wir in Domodossola eintrafen.
und ich empfand nichts weiter, als ein Gefühl dumpfer Er-

gebung, als der Portier unseres Hotels mir mit Empfasse ver-
sicherte, ich werde hier keinesfalls finden, was ich suche.

Da werden Sie nach Brig fahren müssen, sagte er, und
ich hätte ihn, obwohl er ein geschiedter und würdiger Mann
war, zu Boden schlagen mögen.

'Ihr müßt mich meinem Schicksal überlassen,' sagte ich zu
Zad und Molly. 'Il est trop fort! Und wenn ich die ganze
Oberfläche der Erdoberfläche abhuchen muß, ein Maultier und einen
Treiber will und muß ich haben, — einerlei wie, wo oder wann.
Ihr könnt in voller Mühsüß nach Luzern zurückfahren, ohne
auch weiteren Gefahren oder Strafgeldern für unbefugtes
Besahren der Alpenpässe auszuweichen. Wenn ich denn doch nach
Brig muß, so will ich wenigstens das Nützliche mit dem Unan-
genehmen verbinden und zu Fuß über den Simplon gehen, um
den Tunnel und die Bahnarbeiten zu sehen.'

'Tun Sie das immerhin, wenn es Ihnen Spaß macht,' ver-
setzte Molly, 'aber ich müßte einen Blüthausfaffer und mich
selbst nicht kennen, wenn wir Sie im Stich lassen, ehe die Sache
zum Abschluß gebracht ist, — mag der Abschluß nun fröhlich oder
traurig sein.'

'Und das Echo hallt es wieder,' fügte Zad hinzu. 'Wenn
man die Dinge deutlich sehen will, so muß man sie bei Tages-
licht sehen, und wenn wir der Hand des Geheges entschließen
wollen, so müssen wir einfach bei Nacht entschließen. Deshalb
können wir uns erst jenseits des Simplons wieder zusammen-
tun.'

'Sie brauchen nicht zu fürchten, daß wir uns aufspornen.
Im Gegenteil, wir werden es genießen,' sagte Molly ihn zu
übertrumpfen. 'Unser Butterbrot ist jetzt faustbid mit Aben-
teuermarmelade bestrichen.'

'Nun, das wäre also abgemacht,' sagte Zad. 'Wann soll's
denn losgehen?'

Molly war der Ansicht, daß es sich nicht lohne, einen ganzen
Tag an Domodossola zu verwenden. Es wurde daher beschloß,

Luftschiffen verschieden sind, am schnellsten und sichersten aber wohl fraglos durch die Höhensteuer des Zeppelinschen Modells ausgeführt werden. Die Höhensteuer in der Luft herrschenden Strömungen ver-

Auch dieser Aufgabe wird sich der Luftflottenverein unterziehen und dafür sorgen, dass wenn das Luftschiff so weit gefördert ist, dass man es als Verkehrsmittel in den Dienst der Nation stellen kann, dann auch alle Vorbedingungen für die sichere Führung und Lenkung der Luftschiffe erfüllt sind.

Ihre Erfüllung hängt lediglich von der Entwicklung der Motortechnik ab. Nach den großartigen Fortschritten, die diese Technik in den letzten Jahren gemacht hat, ist freilich nicht daran zu zweifeln, dass die jetzige Geschwindigkeit mit der Zahl erreicht werden wird.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, 12. April. (Tel.) Nach dem Wüter des jüngst vom Abgeordnetenhaus und Herrenhaus genehmigten Entwurfs betreffend die Amispflichtverletzung der preussischen Beamten wird nunmehr auch in den zuständigen Reichsämtern ein entsprechender Entwurf betreffend die Haftpflicht des Reiches für Reichsbeamte ausgearbeitet.

Berlin, 13. April. (Tel.) Gestern hielt die demokratische Vereinigung ihren ersten Delegiertenkongress ab, der von etwa 150 Beauftragten besucht war.

Dresden, 12. April. (Tel.) Der König hat den vom Staatsminister Dr. Graf von Hohenthal für den 1. Juli erbetenen Abschied bewilligt. Als Nachfolger des Grafen Hohenthal ist der gegenwärtige sächsische Gesandte am Berliner Hofe, Graf Christoph Johann Friedrich Bismarck von Eckardt, ausersehen.

Die Bewaffnung der Feldartillerie. M.p. Berlin, 12. April. Die in langjährigen Versuchen erprobte und beinahe endgültig befahlene Bewaffnung der Feldartillerie mit

sen, daß sie und Jack sich bis elf Uhr ausruhen und gegen Mitternacht abfahren sollten. Sie konnten Brig in zwei bis drei Stunden erreichen und da es eine Postwagenstation war, so ließ sich annehmen, daß die Leute in den Hotels noch was sein würden.

Ich wohnte ihrer Abfahrt bei und versank dann in abgrundtiefen Schlaf; im Traum durchwanderte ich ein von Eiern und Maultieren wimmelndes Land. Um fünf stand ich auf und entdeckte zu meiner Verwunderung, daß das verachtete Domo-dossola eine bildhübsche und höchst interessante alte Stadt war, mit seltsamen, spanischen Effekten in den schattigen, von uralten Häusern und Arkaden eingefassten Straßen.

Es schien mir ratsam, um Zeit und Kräfte zu sparen, bis an das am Fuß des Passes gelegene Grenzort Jelle einen Wagen zu nehmen; ich bereute es nicht, denn die Straße war schlecht und zudem mit einem mehrere Zoll hohen, sonderbaren grauen Staub bedeckt. Aber sie besserte sich, als wir einen Hügel überschritten und das Haupttal verlassen hatten und dem Lauf des Flüsschens Diveria folgend, in ein Seitental einbogen, — das Portal und Eingangstor des Simplon-Passes.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Heidelberg, 13. April. Am Otto Heinrichsbau werden im Laufe dieses Sommers die schwer beschädigten Portalstatuen kopiert, wozu die Mittel im Budget 1908-09 zur Verfügung gestellt wurden.

Nachrichtensbureau, 13. April. Bei den Vorarbeiten zur Restaurierung der hiesigen Totentische wurden unter der Linde wertvolle Wandmalereien aus dem 13. Jahrhundert entdeckt.

New-York, 13. April. Auch der berühmte Tenor Caruso annullierte seine Engagements zum nächsten Winter.

dem Karabiner ist in letzter Stunde wieder ins Stocken geraten. Der allgemeine Erlass des Armeerevolvers durch die Selbstladebüchse hat, wie die „Mil.-pol. Korrespondenz“ hört, an maßgebenden Stellen Strömungen zugunsten dieser letzteren Handfeuerwaffe ausgelöst.

Titelverleihungen und Namensänderungen.

Berlin, 12. April. Die von der Kommission zur Beratung des Stempelsteuergesetzes vorgeschlagenen Stempelverleihungen bei Titelverleihungen ergeben rund eine Verdoppelung der bisherigen Stempelbeträge. Sie betragen: Für die Verleihung der Herzogswürde werden vorgeschlagen 10 000 M., für die Verleihung der Fürstentümerwürde 6000 M., der Grafenwürde 3600 M., der Freiherrenwürde 2400 M., des Adels 1200 M., für die Erhebung eines Inbegriffs von Gütern zu einer Standesherrschaft, einem Herzogtum oder Fürstentum 12 000 M., für die Verleihung des Patents für einen Kammerjunker 800 M., für einen Kammerherrn 2400 M., sofern letzterer schon vorher Kammerjunker war, 1600 M.

Der Antrag der Konservativen, für Namensänderungen statt der vorgeschlagenen 30 M. den Betrag von 100 M. zu erheben, wurde abgelehnt.

Oesterreich-Ungarn.

M.E. Prag, 13. April. (Prinatt.) Die behördliche Disziplinaruntersuchung gegen den deutschen Bizepräsidenten Sweboda der Prager Oberpostdirektion hat zur völligen Rehabilitierung desselben geführt. Die Verletzung Swebodas an die Postdirektion Prag erfolgt lediglich auf Wunsch des Erstgenannten und bedeutet angeblich keinerlei Nachgeben an das Tschechentum.

Ein vernichtendes Urteil über die ungar. Koalition.

Budapest, 10. April. (Tel.) Handelsminister Franz Kossuth veröffentlicht in dem Blatte „Magyarország“ einen Artikel über die innere politische Lage. Es heißt in demselben:

Das Schicksal des Landes ist widernatürlich und somit gefährlich. In der Koalition, die der nationale Kampf zustande gebracht, machten zerstörende Kräfte ihre Wirkung geltend. Die Regierung verfüge über eine große Majorität, sie werde aber trotzdem hauptsächlich demissionieren, obwohl sie in ihrer Gegenwart auch jetzt die große Mehrheit der Nation vertritt. Die isolierten Parteien würden aber auseinandergehen, denn der natürliche Zustand der ungarischen Nation liegt nicht das Zusammenhalten, sondern die Zerstückelung.

Amerika. Die neue Tarifbill.

Washington, 12. April. (Tel.) Der Vorsitzende des Finanz-ausschusses des Senats, Aldrich, äußerte sich heute über die vom Finanz-ausschuss eingebrachten Entwürfe zu der Panneischen Finanzbill und erklärte, der Ausschuss habe dreimal mehr neue Herabsetzungen als Erhöhungen vorgenommen. Die Mehrzahl der Zollsätze sei niedriger als die Sätze des Dingleytarifs. Die Sätze für Chemikalien seien gegenüber der Panneischen Bill erniedrigt.

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewegen gefunden, dem Oberbetriebsinspektor Eduard Ragenhofer in Bruchsal das Ritterkreuz 1. Klasse mit Eichenlaub höchstihres Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 25. März 1909 gnädigst geruht, den Vorstand der Betriebsinspektion Bruchsal, Staat beabsichtigt, die völlige Aufbedung der Gemäide in die Hand zu nehmen.

Berlin, 13. April. (Tel.) Am Donnerstag führte die erste Aufführung des neuen Stückes „Eines Engländer's Heim“ zu Standalagen, so daß die Vorstellung abgebrochen werden mußte. Bei der Wiederholung des Stückes am Ostermontag war das Theater nur schwach besucht.

Leipzig, 13. April. Nach einer Meldung der „Leipz. N. Nachr.“ ist Dr. Georg Göhler, Kapellmeister am Karlsruher Hoftheater, als Dirigent des Leipziger Liedervereins, den er früher schon geleitet, vorgesehen. Der bisherige musikalische Leiter des Vereins, Kapellmeister Hagel, tritt von seinem Posten zurück.

Frankfurt a. M., 11. April. (Tel.) Der Verband der Inhaber der deutschen Handelshochschuldiplome hielt am Donnerstag seine Generalversammlung unter dem Vorsitz von Damm-Etienne-Köln ab. Ein Antrag Simpfa-Leipzig auf Einführung des akademischen Trienniums und Schaffung des Doktorgrades der Handelswissenschaften an den deutschen Handels-Hochschulen wird abgelehnt, dagegen ein Antrag angenommen, daß der Vorstand dahin wirken möge, daß die sechsmonatige Studienzeit allmählich zur Einführung gelangt.

München, 12. April. Der Bildhauer und Professor an der Technischen Hochschule, Anton Heß, ist in der vergangenen Nacht gestorben.

Mailand, 12. April. Gabriele d'Annunzio's „Phädra“ liegt bei der gestrigen Uraufführung im „Teatro Lirico“ das Publikum bis zur Vereinzelung der Stellen fast, nur das Liebesgeständnis Phädras wirkte durch starke Erotik. Das Stück, mit mythologischen Details überladen, leidet, lt. „Ref. Sig.“, an undramatischen Fängen.

Christiania, 13. April. (Tel.) Der bekannte Polarforscher Amundsen will mit seiner neuen Expedition am 2. Januar 1910 aufbrechen. Im Juli will er in San Franzisko sein, um während des Restes des Sommers das günstige Aufbrechen des Eises abzuwarten.

New-York, 13. April. Auch der berühmte Tenor Caruso annullierte seine Engagements zum nächsten Winter.

Oberbetriebsinspektor Eduard Ragenhofer auf sein untertänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 31. März d. J. gnädigst bewegen gefunden, dem Revisionsvorstand Oberrechnungsrat Ludwig Rieger beim Verwaltungshof das Ritterkreuz erster Klasse höchstihres Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 2. April gnädigst geruht, den Revisionsvorstand Oberrechnungsrat Ludwig Rieger beim Verwaltungshof auf sein untertänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste auf 1. Mai d. J. in den Ruhestand zu versetzen, den Rechnungsrat Wilhelm Köhler beim Ministerium des Innern unter Verleihung des Titels Oberrechnungsrat die Stelle eines Bureauvorstehers (Revisionsvorstandes) beim Verwaltungshof zu übertragen, und den Rechnungsrat Joseph Anton Riegger beim Ministerium des Innern zum Oberrechnungsrat zu ernennen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 2. April 1909 gnädigst geruht, den Notar Eugen Duffschmid in Ettenheim in den Amtsgerichtsbezirk Buchen und den Notar Ludwig Ertel in Engen in den Amtsgerichtsbezirk Ettenheim zu versetzen.

Das Justizministerium hat dem Notar August Schmid das Notariat Buchen und dem Notar Ertel das Notariat Ettenheim zugewiesen.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unter dem 8. April l. J. den Expedienten Cornelius Borghemer bei diesem Ministerium zum Kanzleivorsteher bei dem Notariat Karlsruhe I-III und VIII und den Sekretariatsassistenten Emil Sted beim Landgericht Karlsruhe zum Registraturassistenten bei obigem Ministerium ernannt.

Badische Chronik.

Mannheim, 13. April. Das Tuberkulose-Museum, das sich früher in Karlsruhe befand, ist seit 1. April wieder dem allgemeinen Besuche zugänglich gemacht.

Mannheim, 13. April. Die Ausgestaltung des Waldparks Neudorf wird nach einem neuerlichen Vorschlage einen Aufwand von 270 000 Mark erfordern. Nahezu die Hälfte der vorgeschlagenen Arbeiten eignet sich zur Ausführung als Notstandsarbeiten. Die Durchführung des Projektes soll auf 10 Jahre-stetten verteilt werden.

Mannheim, 13. April. Am Rheinortland in der Nähe des Birkenhäuschens wurden am 8. d. M. Kleidungsstücke, ein Geldbeutel mit Inhalt, eine Taschenuhr u. a. m. aufgefunden, deren Eigentümer, ein in der Langsien Fabrik beschäftigt gewesener Tagelöhner aus Rheingönheim, vermutlich den Tod im Rheine gesucht hat; derselbe fehlte seit 7. d. M. bei der Arbeit.

Seh. Merchingen (A. Adelsheim), 13. April. Seit einigen Tagen weilt der Herr Ingenieur Reimert aus Freiburg i. Baden wieder hier. Herr Reimert, welcher seinerzeit das Eisenbahnprojekt Oberburden resp. Rosenber-Merchingen für die hiesige Gemeinde ausgearbeitet hat, wird nun im Auftrag der beteiligten Gemeinden an der Ausarbeitung der Vorstudie des Bahnprojektes nach den Orten Baltenberg, Erlenbach, Oberndorf, Neunstetten, Altschmitt, Luchbrunn, Altschmitt, Mergentheim arbeiten. Die Kosten zur Ausarbeitung dieses Weiterführungsprojektes betragen ca. 50 000 M., wovon 15 000 M. von der Stadt Mergentheim getragen werden. Das Projekt Rosenber-Merchingen kostete seinerzeit die hiesige Gemeinde 10 000 M. Die Petition für die gesamte Linie, die normalspurig werden soll, wird dem nächsten Ratstag vorgelegt werden. Wie wir weiter hören, ist auch eine Bahnlinie von Rosenber nach Sindolsheim, Altschmitt, Esfeld, Brechingen, Hardheim geplant, die die Verbindung von dort mit Tauberbischofsheim, Wallbörn-Miltenberg herstellen würde. Eine Kommission wird sich mit dieser Frage demnächst befassen.

Borsheim, 13. April. Am Donnerstagabend starb hier Herr Bankdirektor Max Groß nach langer und schwerer Krankheit. Es ist über diesen Herrn so viel Mißliches berichtet worden, daß wir uns nicht verlagern können, wenigstens seines Hinscheidens zu gedenken. Witten aus seiner groß angelegten kaufmännischen Tätigkeit herausgerissen, war er nicht mehr in der Lage, all seinen Verpflichtungen nachzukommen. Der Kammer über seine Verurteilung hat dem bisher rühmlich und gefunden Mann, der in den besten Jahren stand, einen frühen Tod bereitet. Mit seinen Angehörigen trauern viele Freunde und all die, denen er zu Lebzeiten gutes getan, um seinen Tod.

Eutingen (A. Pforzheim), 12. April. Vorgefunden sind der 8 Jahre alte Volksschüler Karl Fetterer, Sohn eines hiesigen Goldarbeiters, beim Spielen am Mühlkanal ins Wasser. Das Kind geriet in einen Strudel und ertrank.

Baden-Baden, 13. April. Im Alter von 73 Jahren ist Karfreitagabend hier selbst Herr Altstabsrat Jakob Wleher aus dem Leben geschieden. Der Verstorbene, welcher vor langen Jahren hier selbst die Brauerei Wleher gründete und dieselbe zu einem hochangesehenen Etablissement ausgearbeitet, war in unserer Stadt eine populäre Persönlichkeit im besten Sinne des Wortes. Lange Jahre bekleidete er das Amt eines Stadtverordneten und Stadtrats und Großherzog Friedrich I. zeichnete ihn für sein Wirken im Interesse der Allgemeinheit durch Verleihung des Ordens vom Jähringer Löwen aus. Auch im Vereinsleben nahm der Verstorbene eine hervorragende Stellung ein. Seine vielen Freunde und alle die ihn kannten werden ihm ein freundliches Gedenken widmen.

Altenheim (A. Offenburg), 13. April. Am Karfreitag war in dem Anwesen des Ritters Mich. Fels ein Brand ausgebrochen, dem Werkstätte, Stallung, Scheune und Schopf zum

Vermischtes.

hd Leipzig, 10. April. (Tel.) Im Kuchler Walde wurde die 19jährige Arbeiterin Schlundt erschossen aufgefunden. In der Nähe lag ein blutbesetzter Leberzieher mit einem Briefe, wonach deren Geliebter mit Namen Gay angibt, gemeinsam mit der Schlundt in den Tod gehen zu wollen. Von dem Mörder ist bisher keine Spur gefunden worden.

Biebrich, 12. April. Einer umfangreichen Affirmogelei ist man hier auf die Spur gekommen. Ein Wiesbadener Bierlieferant, lieferte einem hiesigen Händler nach und nach 18 000 Liter Bier, versehen mit jedoch nur 4000 davon. Es ist jetzt Anzeige wegen Steuerhinterziehung erlassen.

Frankfurt a. M., 12. April. (Tel.) Heute nachmittags halb 3 Uhr wurde das bereits im Zimmermannsroßbau fertiggestellte Bierrestaurant des Festplatzes, an dem Hemmerichsweg gelegen, durch den über die Stadt streifenden Wirbelwind zum Einsturz gebracht. Die sehr stark gefügten Balken wurden teilweise wie Streichhölzer gelinde. Ein in der Nähe befindlicher Beamter der Nach- und Schließgesellschaft konnte sich nur mit Mühe noch in Sicherheit bringen. Da die Umwohner jedoch vorher auch Kinder beim Festspielen hatten den Neubau betreten sehen, wurde die Rettungsgesellschaft alarmiert, welche zum Glück feststellen konnte, daß keine Menschen zu Schaden gekommen sind. Ob das Gebäude wieder aufgerichtet werden wird, erscheint bei der Kürze der Zeit, die uns noch von dem Gängerfest trennt, und derjenigen, welche die Aufräumungsarbeiten beantragen werden, sehr fraglich.

hd Budapest, 12. April. (Tel.) Bei der Station Arjo war ein rumänischer Bauer eine Dynamitpatrone vor einem Personenzug. Die Patrone explodierte, richtete jedoch glücklicherweise keinen Schaden an.

hd Rom, 13. April. (Tel.) Eine blutige Tragödie gab dem Osterfest gestern einen schlimmen Abschluß. Ein Schuhmann hatte den Besuchern einer im Stadtzentrum gelegenen Osteria die Feierstunde geboten. Die Zecher weigerten sich, das Lokal zu verlassen und folgten dem Schuhmann mit azidiem Messer ins

...fene ist verfehrt.

* **Kahr, 13. April.** Dieser Tage wurde eine umfangreiche, vom Stadtbauamt im Auftrage des Stadtrats bearbeitete Denkschrift über die Kanalisationsanlage für die Stadt Kahr den Mitgliedern der städtischen Kollegien zugestellt. Die Kosten für den Neubau der Kanalisationsanlage werden mit den zugehörigen Nebenanlagen auf 900 000 M. veranschlagt.

* **Denzlingen (A. Emmendingen), 13. April.** In der Karfreitag-Nacht ist die alleinstehende Scheuer und Stallung des Ochsenwirts Begelsbacher hier abgebrannt.

* **Vom Höllental, 12. April.** Bei Falkenstein wütete ein großer Waldbrand. In kurzer Zeit wurden etwa 6 Hektar meist junger Bestand (Kulturen) zerstört. Das Feuer ist auf die Unvorsichtigkeit einer Arbeiterin zurückzuführen.

* **Vom Oberlande, 13. April.** Der Minister des Innern, Hr. v. und zu Bodman, welcher zurzeit in Badenweiler weilt, besuchte dieser Tage die Städte Vörsach und Schopfheim, insbesondere die ihm unterstehenden dortigen Amtsstellen.

* **T. Leopoldshöhe, 12. April.** Ueber einen tödlichen Unfall eines Radfahrers wird berichtet: Am Karfreitag machte ein in Basel beschäftigter Schlosser Hirt mit andern Kameraden einen Radausflug. Es wurde auf ein sehr schnelles Tempo gehalten. Auf der Straße zwischen hier und Haltingen stieß der Basler Radfahrer mit einem ihm von Haltingen her entgegen fahrenden Radfahrer, der ebenfalls ein starkes Tempo eingehalten hatte, zusammen; in weitem Bogen flogen die beiden Radfahrer auf die Straße, wo der eine, der oben erwähnte Schlosser Hirt von Basel, mit dem Hinterkopf so unglücklich auf einen Stein aufschlug, daß er einen Schädelbruch davontrug. Der Verunglückte, der sich in 14 Tagen verheiratet wollte, starb kurze Zeit darnach.

Eine Wirtschaftsordnung der bad. Staatseisenbahnen
Karlsruhe, 13. April. Am 1. Januar 1900 ist für die Groß- und Kleinbahnenverwaltung eine Wirtschaftsordnung in Kraft getreten, deren Zweck in § 1 festgelegt ist. Die Wirtschaftsordnung hat folgenden Wortlaut:

1. Die Staatseisenbahnen und die Bienenzucht sind unter Beachtung ihres volkswirtschaftlichen Zwecks und ihrer Eigenschaft als hervorragende wichtige Staatsanstalten so zu verwalten, daß sie einer möglichst großen, nachhaltigen Rentabilität fähig sind. Es ist einerseits deshalb alles vorzunehmen, was die Einnahmen erhalten und vermehren kann; andererseits ist durch richtige Sparpolitik bei ordnungsmäßiger Führung der Geschäfte auf eine möglichst Einschränkung der Ausgaben hinzuwirken.

2. Die Wirtschaftsordnung enthält die Gesichtspunkte, die für die Wahrnehmungen des Dienstes vom wirtschaftlichen Standpunkt aus maßgebend sein sollen. Sie ordnet ferner die Einrichtungen zur Ermöglichung einer fortlaufenden Kontrolle über die Wirtschaftsführung in den einzelnen Dienstbezirken sowie in den gesamten Bereich der Staatseisenbahn- und Bienenzuchtverwaltung und zur Gewinnung einer jederzeitigen zuverlässigen Uebersicht über die finanziellen Ergebnisse dieser Verwaltung.

Güterwagengemeinschaft und Wagenmangel.

* **Mannheim, 13. April.** Der zur Zeit in Mannheim herrschende Mangel an gedeckten Güterwagen ist trotz des verhältnismäßig nicht hohen Bedarfs stärker als der gleichen Zeit aller Vorjahre mit Ausnahme der Hochsaisonperiode von 1907. Es fehlten in der Zeit vom 1.-7. April 607 Wagen.

Die Handelskammer Mannheim hat nun an das Königl. Preussische Eisenbahnamt das dringende Ersuchen gerichtet, für Befreiung des Wagenmangels besorgt sein zu wollen, gemäß § 5 des Güterwagenervertrages, wonach die Verbandsbahnen den Umlauf der Güterwagen sorgfältig nach einheitlichen Gesichtspunkten fördern werden — in Zeiten der Wagenknappheit auch unter Anwendung besonderer Kosten. In der Eingabe wird ausgeführt: „Wenn auch zugegeben ist, daß regelmäßig zu Beginn der Frühjahrsfeldbestellung ein gewisser Wagenmangel herrscht, so hätte er unersetzbar durch die wesentlichen vermehrt werden können, wenn die neuen Güterwagenerverträge rechtzeitig in die Hände der Beamten, die mit ihnen zu arbeiten haben, gelangt wären. Wie wir gehört haben, ist dies aber erst in den letzten Tagen des Monats März, also unmittelbar vor Inkrafttreten der Güterwagengemeinschaft der Fall gewesen ist.“

General Hr. Roeder v. Diersburg.

* **m. Freiburg, 13. April.** In der Nacht vom Ostermontag auf heute ist General der Infanterie v. D. Hr. Roeder v. Diersburg gestorben. Der Entschlafene war schon seit Wochen schwer erkrankt. Von einem Schlaganfall, der ihn kürzlich betraf, hat sich der noch bis vor Wochen rüstige Offizier nicht mehr erholt.

General der Infanterie v. D. Hr. Roeder v. Diersburg wurde am 4. Mai 1832 als Sohn des späteren Generalleutnants und Kommandanten von Kastell, Freiherrn Philipp Roeder v. Diersburg zu Karlsruhe, geboren und trat im Jahre 1848 vor vollendetem 16. Lebensjahre als Freiwilliger bei der 6. Kompanie Großherzoglich Badischer Infanterie-Regiments Erbgroßherzog Nr. 2 in Freiburg ein. Noch im gleichen Jahre nahm er teil an der Säuberung des Badischen Oberlandes von den Freischäfern. Am 6. August

erfolgte seine Beförderung zum Unteroffizier. Am 15. August marschierte er mit der unter seinem Vater, dem damaligen Oberst Hr. Roeder v. Diersburg, aus 5 Bataillonen Infanterie und einer Fußbatterie von 8 Geschützen gebildeten Brigade nach Schleswig-Holstein.

Im Jahre 1849 trat Hr. v. Roeder nach Auflösung der Badischen Truppen infolge der Revolution mit Genehmigung S. R. S. weiland Großherzog Leopold in österreichischen Militärdienst, woselbst er bis zum Mai 1868 verblieb. In dieser 19jährigen Dienstzeit avancierte er bis zum Hauptmann und fand vielfach Verwendung als Militärlehrer, in der hohen Adjutantur und 8 Jahre im Generalstabe, und hat folgende Feldzüge mitgemacht: 1849 Feldzug in Ungarn, Belagerung von Komorn, Gefecht bei Orzony, 1859 Feldzug in Italien als Generalstabsadjutant, 1866 Feldzug gegen Preußen, Generalstabsadjutant, Schlacht bei Königgrätz. Am 14. Mai 1868 trat er, nachdem er den erbetenen Abschied aus österreichischem Dienst, begleitet mit einem Schreiben voll Lobes und Anerkennung von Seiten der Chefs des Generalstabs erhalten hatte, in badische Dienste und wurde als Hauptmann und Kompagniechef dem damaligen 1. Bad. Leib-Grenadier-Regiment zugeteilt. 1869 erfolgte seine Beförderung zum Major unter Verleihung in das damalige 5. Bad. Infanterieregiment, in welchem er als Bataillons-Kommandeur den Feldzug 1870/71 mitmachte, sich wiederholt durch Tapferkeit hervor tat und sich die höchsten Auszeichnungen erwarb. 1871 erfolgte seine Verleihung zum Großen Generalstabs, 1872 zum Generalstab 4. Armeekorps. 1874 wurde er zum Oberstleutnant befördert und noch im gleichen Jahre zum Generalstabschef 7. Armeekorps ernannt. 1877 erfolgte seine Beförderung zum Oberst und 1879 zum Kommandeur des 3. Bad. Infanterie-Regiments Nr. 111, am 18. Februar 1883 wurde er mit der Führung der 55. Infanterie-Brigade beauftragt und am 3. August 1883 unter Beförderung zum Generalmajor zum Kommandeur dieser Brigade ernannt. 1888 wurde er unter Beförderung zum Generalleutnant zum Kommandeur der 3. Division ernannt. Im Jahre 1891 wurde dem Entschlafenen der erbetene Abschied unter Beförderung zum General der Infanterie bewilligt. Mit Befriedigung dürfte General der Infanterie Freiherr Roeder v. Diersburg bei seinem Ausscheiden aus der aktiven Armee auf eine glänzende Dienstzeit von 43 Jahren zurückblicken.

Im Jahre 1892 ernannte weiland Großherzog Friedrich I. den verdienstvollen General zum Präsidenten des Badischen Militärsvereins-Bandes. Mit unermüdbarer rastloser Tätigkeit, mit aufopfernder Hingabe hatte General v. Roeder 10 Jahre lang den Verband sicher geführt und geleitet, dem Verbands segensreiche Wohlfahrtseinrichtungen geschaffen und dem Badischen Militärvereins-Bande in der Reihe der deutschen Landesregimentverbände eine achtunggebietende Stellung geschaffen. Auch bei Schaffung und Gründung des Kriegerbundes der deutschen Landesregimentverbände war die Tätigkeit und Mitarbeit v. Roeders eine segensreiche und nutzbringende.

Im Jahre 1902 wurde v. Roeder seinem Ansuchen ihn aus Gesundheitsrücksichten seiner Stellung als Präsident zu entheben, entsprochen, unter Ernennung zum Ehrenpräsidenten des Bad. Militärvereins-Bandes, und unter Allerhöchster Anerkennung der großen Verdienste für die Entwicklung und Befestigung des Verbandes. Auch in dieser Stellung als Ehrenpräsident hatte v. Roeder in treuer Hingabe seine Erfahrungen dem Verbands gütlich werden lassen und seine Ansprachen, die er bei so vielen Gelegenheiten an die alten Soldaten gehalten hat, sind und werden diesen für alle Zeiten goldene Worte bleiben.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. April.

* **Vom Hofe.** Prinz Max und Gemahlin sind am 10. d. M., abends 10.18 Uhr von Frankfurt a. M. wieder hier angekommen. — Großherzogin Hilda hatte sich am 10. d. M., nachm. 6.27 Uhr nach Cos begeben und war um 7.59 Uhr wieder hier eingetroffen. Der Großherzog war bei der Ankunft am Bahnhof anwesend. — Die Herzogin von Sachsen-Altenburg reiste am Samstag abend 7.59 Uhr von Cos kommend hier durch.

* **Des Osterfest,** das nach den düsteren Tagen des Winters Wagnis und Leben in der Schoß der Erde, und Lebenslust und Frohsinn in das Menschenherz zu tragen pflegt, hat dieses Jahr mit der ganzen Pracht, die ihm eigen sein kann, eingeleitet. Sandte schon der Karfreitag wärmende Sonnenstrahlen in die neuerstehende Natur, so tat dies in gleich herzerquickendem Maße der erste Osterfesttag, der die Menschen hinauslockte in die Wälder unserer nahen Umgebung und manch wanderstrophen Touristen in die Berge, deren Kuppen sich allmählich vom Schnee lösen und deren Hänge und Waldungen das erste Grün zeigen. So waren denn am ersten Feiertag die Hügel nach dem Schwarzwald ebenso wie diejenigen ins Mittel von Ausflüglern überfüllt. Auch unser Hardtwald und Part galt Laufenden von Spaziergängern als Ziel und der Stadtgarten, der zwar augenblicklich keine so südländische Almea gewöhnlichen Pflanzen noch im gezeigten Gewächshaus sorgsam birgt, hatte ebenfalls eine hohe Besuchszahl aufzuweisen. Die Leibgrenadier-Kapelle konzertierte und fand den Beifall des Publikums. — Doch dem ersten herrlichen Feiertag sollte nicht ein gleich gemühter zweiter folgen und wer seinen Feiertagsausflug auf beide Tage berechnet, wurde vom April nach allen Regeln der Kunst „heimgeführt“. Der Ostermond wollte seine Launen nun einmal nicht länger zurückhalten und ließ ein „Apriltwetter“ auffahren, das gar manchem Feiertagenden eine recht unangenehme Ueberbahrung war. Schon in den Vormittagsstunden zogen Regenwolken auf und die Depression entlud sich ab uneren Häuptern, jedoch auch die Parade am dem Schloßplatz ziemlich verhäßter wurde; schlimmer kam es

jedoch noch am Nachmittag, wo eine Regenböe die andere ablöste und sogar ein Gewitter mit hartem Regenguß sich entlud. Was den Gastwirten in Ort und Dorf am Tag zuvor widerfahren, wurde nun den hiesigen Restaurateuren zuteil. Ueber schwachen Besuch hatten sie nicht zu klagen, zumal auch der Fremdenverkehr recht erheblich war.

* **Der Stenographenverein Stolze-Schren** hält am Mittwoch den 14. April, abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal zum Palmengarten seine Monatsversammlung, verbunden mit einem Vortrag des 1. Vorsitzenden des Vereins, Herrn Gitz, über „Die Entwicklung der Stenographie“, ab. Interessenten und Freunde des Systems sind hierzu freundlichst eingeladen. — Der Verein beginnt ferner am Freitag den 16. April, abends 8 1/2 Uhr, in seinem Vereinslokal, Markgrafenstraße 41 II, mit einem neuen Stenographie-Kurs für Anfänger. Es wurden in Deutschland in der Zeit vom 1. Juli 1907 bis 30. Juni 1908 nach Stolze-Schren 103 031 Personen unterrichtet (nach Gabelberger 94 201 Personen). Es hat somit Stolze-Schren von allen bestehenden Stenographiesystemen die meisten Personen unterrichtet. (Näheres siehe Inserat.)

* **Unfälle.** Ein bei einem Fuhrunternehmer in der Kriegstraße beschäftigter Fuhrknecht erhielt am 10. d. M., als er seine Fische im städtischen Magazin in der Kriegstraße ausspannen wollte, von einem der Pferde, das ausschlug, einen so wuchtigen Schlag an den Kopf, daß der Fuhrknecht eine Gehirnerschütterung und einen schweren Schädelbruch erlitt. Er wurde mittelst Droschke in das städtische Krankenhaus verbracht. — Am 11. d. M., vormittags 11 1/2 Uhr erlitt ein in der Karlsruher wohnhafter Fahrradhandler in der Kriegstraße bei der Schillerstraße dadurch einen Unfall, daß ihm an seinem Fahrrad die Gabel des Vorderrades abbrach und der Radfahrer infolgedessen zu Boden stürzte. Er zog sich an Kopf und Schulter Verletzungen zu.

* **Banalismus.** In der Nacht vom 7./8. d. M. wurden auf dem alten Friedhof (Lutherplatz) zwei Grabsteine mutwilligerweise demoliert.

* **Fahrrad Diebstähle.** Am 8. d. abends, übergab ein Unbekannter am hiesigen Hauptbahnhof einem Dienstmann ein Fahrrad mit dem Auftrage, dasselbe einen Augenblick zu überwachen, damit es nicht gestohlen werde. Nachdem sich der Auftragegeber aber nach 2 Stunden nicht mehr sehen ließ, übergab der Dienstmann das Rad der Polizei. Laut einem eingelaufenen Auscheiden ist das Rad tags vorher in Pforzheim gestohlen worden. — Vor dem Hause Sebestraße 9 wurde gestern ein Fahrrad, Marke „Allegri“, Fabrik-Nr. 124 267 i. B. von 80 M. entwendet. — Vom 3. bis 7. ds. logierte sich in einem Gasthause in der Kreuzstraße ein angebl. Kaufmann aus Gera ein und verkaufte dem Hausbesitzer gegen Barzahlung ein Fahrrad für 25 M. Als der Kaufmann 11 M. schuldig war, entsetzte er sich heimlich ohne seine Bezahlung zu haben und nahm das an den Wurzeln verkaufte Rad wieder mit.

Gerichtszeitung.

* **Pforzheim, 13. April.** Gleich wie bei den Amtsgerichten Karlsruhe und Mannheim ist auch für das hiesige Amtsgericht eine Abteilung für Strafsachen gegen Jugendliche errichtet worden. Zum Vorsitzenden des Jugendgerichtshofes wurde Amtsrichter Beder bestimmt.

* **Konstanz, 13. April.** Wegen eines schweren Sittlichkeitsverbrechens, begangen in Haujen a. d. A., wurde der Schneider August Schühle aus Billingen zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt. Zugleich erkannte das Gericht auf 5 Jahre Ehrverlust.

* **M.E. Kopenhagen, 12. April.** Der Untersuchungsrichter hat die Untersuchung gegen den früheren Justizminister Alberti am 7. April geschlossen. Die Anklage lautet auf Betrug und Fälschung von Urkunden in 138 Fällen. Der Prozeß, dessen Verhandlungsbeginn noch nicht bestimmt ist, wird insolge nur bedingten Geständnisses Albertis voraussichtlich 2-3 Wochen währen.

Die Friedberg-Bohn-Affäre.

* **SS Berlin, 10. April.** Zum Friedberg-Bohn-Prozeß gibt die „Berliner Morgenpost“ folgendes interessante Stimmungsbild:

Die großen Hallen des alten Kriminalgerichtsgebäudes waren die letzte Zeit über trotz des Osterfestes von regem Leben erfüllt. Jeden Morgen um 9 Uhr mußten zahlreiche Zeugen antreten, die sich jedoch gewöhnlich ebenso pünktlich, wie sie erschienen waren, unvernommen gegen 3 1/2 Uhr wieder entsetzten, weil sie, wie jetzt der technische Ausdruck lautet, „noch nicht herangelommen“ waren. Es ist der Prozeß Friedberg-Bohn, der die Beteiligten derart in Anspruch nimmt, daß selbst am gestrigen Osterfesttag eine Sitzung stattfinden mußte, obwohl an diesem Tage sonst zu fern pflegt, was nicht gerade mit Haft oder Entlassung zu tun hat. (Dem Gericht blieb in diesem Fall nichts anderes übrig, da die am Gründonnerstag unterbrochene Hauptverhandlung nach dem Gesetz bei Vermeidung der Wiederholung des ganzen vorausgegangenen Verfahrens spätestens am vierten Tag fortgesetzt werden muß. D. R.) Schon beim Betreten des Gerichts bemerkt man täglich, daß eine große Sache vorliegt. Die Boten der Staatsanwaltschaft, des Gerichts und der Anwälte kommen und gehen, im letzten Augenblick bringen sie Akten mit neuem Material. Wie in einem kleinen Nebellager sind von der Tür des großen Saales hin bis zur Anklagebank Akten und Papiere in großer Anzahl aufgestellt, worin, wie Friedberg lächelnd bemerkt, ein „kleiner Teil“ des zu bearbeitenden Materials enthalten ist.

Das Depotgesetz und das Börsengesetz bilden den an sich trockenen Stoff, auf dem die Anklage sich aufbaut. Friedberg sitzt ruhig auf der Anklagebank und antwortet nur hin und wieder mit leiser Stimme

Freie. Der bedrohte Schumann gab mehrere Schüsse ab, wobei ein Passant ins Bein getroffen wurde, eine Frau, die wegen des Lärmes ans Fenster geeilt war, wurde ins Auge getroffen und getötet.

* **Florenz, 12. April.** Während der üblichen Freudenfeier anlässlich des Charismastages auf dem Plage Vittorio-Emanuele fiel eine Petarde unter die Menge, wodurch eine Panik hervorgerufen wurde. Mehrere Personen wurden verletzt, darunter eine Frau schwer; ein kleines Mädchen wurde getötet.

* **hd London, 12. April.** (Tel.) Die Angestellten der Straßenbahn-Gesellschaft und ein Teil der Angestellten der Municipal-Bahn haben gestern in einer stark besuchten Versammlung beschlossen, sofort den allgemeinen Ausstand zu beginnen.

* **hd Dublin, 12. April.** (Tel.) Nachts brachen in einem Teile des hiesigen Gefängnisses plötzlich die Sträflinge aus den Zellen aus. Sie überwältigten schnell die Wachtleute, von denen sie zwei töteten und einen in die Flucht jagten, worauf sie in die übrigen Teile des Gefängnisses eindrangen und auch hier die Zellen zwecks Befreiung der Gefangenen erbrachen. Es entstand eine große Panik. Das Militär, welches requiriert wurde, schritt mit der blanken Waffe ein, und erst nach einem heftigen Kampf gelang es, die Revolte zu ersticken.

* **hd Lima (Peru), 12. April.** (Tel.) Heute früh um 3.05 Uhr wurde hier ein starkes Erdbeben verspürt, das die Richtung von Osten nach Westen hatte und von unterirdischem Getöse begleitet war.

Brandkatastrophen.

* **Sanau, 11. April.** (Tel.) Durch ein Großfeuer wurde heute früh die Maschinenhalle des Baugeschäfts Joh. Heint. Sad eingeeäschert. Die in ihr befindlichen Maschinen wurden vernichtet, ebenso viele fertige und angefangene Holzarbeiten. Der Schaden wird auf 50 000 bis 60 000 M. berechnet.

* **hd Wien, 13. April.** (Tel.) In dem Maschinenraum der großen Papierfabrik Schöglmühle bei Gloggnitz in Niederösterreich brach am Dienstag-Abend ein großer Brand aus, der ein Hauptgebäude, die Maschinenräume und Arbeitsplätze

vollständig einäscherte. Der Schaden beläuft sich auf mehrere Millionen. Ueber 600 Arbeiter sind brotlos.

* **hd Budapest, 12. April.** (Tel.) In Szarazpatof wütete ein Brand, der in kurzer Zeit 42 Wohnhäuser mit zahlreichen Wirtschaftsgebäuden einäscherte. Ein Bauer und zwei Frauen, welche ihre Habe retten wollten, fanden den Tod in den Flammen.

Waldbrände.

* **d. Unterreinhach, 13. April.** Ostermontag-Nachmittag brach in der Nähe der hiesigen Bahnstation ein Waldbrand aus, der beträchtliche Dimensionen angenommen hätte, wäre er nicht zu richtiger Zeit von einem vorüberfahrenden Pforzheimer Automobil dem hiesigen Schultheißenamt gemeldet worden. Dank dem rühmigen Eingreifen der hiesigen Einwohner gelang es, den Brand auf seinen Herd zu beschränken und ein Uebergreifen auf den Hochwald zu verhindern. Auch bei Viehenselig fing der Hochwald in der Nähe der Eisenbahn durch Funken aus der Lokomotive Feuer, jedoch konnte auch diese drohende Gefahr bald unterdrückt werden.

* **hd Cassel, 12. April.** (Tel.) Ein Duzend größerer Waldbrände richteten in der Umgebung Cassels und in der Provinz große Verheerungen an. Es wurden bei Wilhelmshöhe im Habichtswald, Druselthal und Reinhardswald zahlreiche Schonungen verwüht. Die Garnisonen Cassel und Hofheimar leisteten wiederholt Hilfe. Der Brand in der Nähe der Schießstände bei Wilhelmshöhe war besonders gefährlich, da die Flammen das Munitionsmagazin zu umzingeln drohten. Mehrfache Lösungsbrände sind an der Eisenbahnstrecke entstanden.

Sport.

* **Karlsruhe, 13. April.** Frühlingsanfang und Saisonbeginn sind seit jeder ungetrennbare Begriffe im sportlichen Leben gewesen. Gerade besonders gilt dies nach dem diesjährigen, kaum überste abenden endlose Winter. Da kann es auch nicht weiter wandern, wenn die Oertage

auf allen Gebieten eine wahre Hochflut von sportlichen Veranstaltungen brachten, um so mehr, als gerade in den letzten Jahren das Interesse für jegliche Art von Sport in Deutschland in ganz überaus hohem Maße gewonnen hat. Namentlich waren es die Fußballspieler, die überall auf dem grünen Rasen eifrig bei der Arbeit waren. In Süddeutschland fanden verschiedene Kreisspiele von entscheidender Bedeutung statt. Die Mehrzahl der Vereine hatte aber ausländische Mannschaften zu Gäste. So spielten in Konstanz und Pforzheim eine Pariser Mannschaft, in Mannheim und Karlsruhe eine holländische Mannschaft usw. Wir lassen nun im nachfolgenden die uns bekannten Resultate der Wettspiele folgen: In Karlsruhe gewann der Karlsruher Fußballverein am ersten Feiertag gegen den Berliner F. R. Preußen überlegen mit 9:2. Am zweiten Feiertag spielte dieselbe Mannschaft gegen die Rotterdamsche Voetbal-Vereeniging und schlug die sehr wacker spielende holländische Mannschaft im Beisein des Prinzen Max von Baden mit 4:1. — Der Karlsruher F. R. Wöhring war in Nürnberg und schlug im Kreispiel den stärksten Gegner, den F. R. Nürnberg mit 4:3. In Fürth siegte er ebenfalls gegen die Spielvereinigung Fürth. Wöhring schlug in Offenbach den F. R. von 99 mit 3:2. — Germania Karlsruhe machte eine Osterreise nach Offenbach und Wiesbaden und gewann gegen Kickers Offenbach mit 5:1, während die Mannschaft in Wiesbaden gegen den Sportverein mit 1:0 verlor. — In Mannheim verlor die Rotterdamsche Voetbal-Vereeniging mit 4:2 gegen Union Mannheim.

* **d. Pforzheim, 12. April.** Das gestrige Wettspiel zwischen dem 1. F. G. Pforzheim und einer französischen Mannschaft, den „Etoile de Bourg laux“ Paris endete mit einem überlegenen Siege der einheimischen Mannschaft von 8:3 Toren, obgleich die Pariser ihre beste Mannschaft entsandt hatten. Der Sieg ist namentlich dem hervorragenden Zusammenspiel der hiesigen Mannschaft zu verdanken, in welchem sie sich gegenüber dem schnellen Spiel der Franzosen doch als bessere Mannschaft zeigte.

* **Frankfurt a. M., 12. April.** (Tel.) In internationalen Fußball-Wettspielen siegte am Samstag der Frankfurter Fußballklub gegen die Farmlose Team-Mannschaft-Cambridge mit 9:3, am Sonntag siegte der Frankfurter Fußballklub im Rugbywettbewerb gegen die Londoner Old-Alleynians-Mannschaft mit 7:0. Im heutigen Retourspiel siegte der Frankfurter Klub im Hockey gegen die Farmloes mit 3:1 — um Halbzeit stand das Spiel 2:0 — und im Rubbywettbewerb gegen die Old-Alleynians mit 12:3.

auf eine direkte Frage, so daß ihm schließlich einmal entgegengehalten wird, er tue gerade so, als ob ihn die ganze Angelegenheit nichts angehe, er säße wie in einer Loge da, während sich doch alle andere abquälten. Mit einer eleganten Bewegung nimmt er Bezug auf die vor ihm stehenden Verteidiger Dr. Bertkau, der das Material durchgearbeitet habe. Mit seiner aus vielen Prozessen bekannten Ruhe und Gewissenhaftigkeit schleppt der Anwalt Aktenband an Aktenband heran, um in jedem Punkte die betreffenden Zeugen auszufragen, auch wenn sie sich zehn Jahre zurückziehen, einer genauen Erörterung zu unterwerfen. Oft ergibt sich dann zur Freude aller Zuhörer, wie doch das geschriebene Wort besser haftet als Erinnerungen an Gespräche, die sich ineinander schieben.

Mit einer verbindlichen Bewegung quitiert die Seite der Angeklagten stets dem betreffenden Zeugen ihr Bedauern, wenn sich herausstellt, daß er im Vorfeld eine „Kleinigkeit“ verloren hatte; im Durchschnitt werden so etwa 50 000 M. als solche erachtet. Zugleich zeigt die Verhandlung, in welcher hohen Maße in Berlin spekuliert wird, und wie selbst kleine Leute erhebliche Summen, die bis in die Tausende gehen, auf sogenannte Prämien setzen, getrieben von der Sucht nach mühelosem Spielegewinn. Ein Teil der Zeugen hat offenbar auch große Gewinne eingeheimst, und man kann ihnen heute noch die Freude darüber anmerken. Mit Eifer unterhält sich einer der Sachverständigen mit dem Staatsanwalt, ein anderer verfolgt meist ruhig beobachtend und über bürjentechnische Ausdrücke Auskunft gebend die Verhandlung. Ersichtlich ist er bemüht, sich sein Gutachten vorzubereiten, von dem er weiß, daß es vielleicht ebenso wie der ganze Prozeß von Einfluß auf die spätere bürjentechnische Gesetzgebung sein wird.

Ganz anders als die Klage gegen Friedberg nimmt sich die gegen seinen Disponenten Bohn aus. Hier wird, wie in jedem einzelnen kleinen Kriminalfall, lang und breit darüber verhandelt, ob Bohn sich einige tausend Mark auf ungeschriebenes Gehaltskonto entnommen hat, oder ob er, wie er meint, den Kassierer Thonke nur hat „auf die Probe stellen“ wollen, ob er nicht leichtfertig mit dem ihm anvertrauten Gelde umgehe. Bohn wehrt sich heftig gegen die ihm gemachten Vorwürfe und hierbei assistieren ihm sein Verteidiger Dr. Alsbach und der Sachverständige, den er aus Koblenz geladen hat, auf das eifrigste. Friedberg versichert auf Befragen immer wieder, daß er sowohl Bohn wie den Hauptkassierer Thonke stets für besonders ehrenwerte Leute gehalten habe und sie noch jetzt dafür halte. Die große Zahl der Angestellten im Hause Friedberg muß es sehr gut gehabt haben, denn Friedberg zahlte die höchsten Gehälter. 50 000 M. Jahresentlohnung war bei ihm eine Bagatelle; 8000 Kunden pro Jahr gibt er als Kassafunden an, und das alles erzielte er, wie er selbst sagt, weil er einige Pfennige Provision weniger nahm als die großen renommierten Bankhäuser.

In den Reihen des Publikum, das bis spät in die Nachmittagsstunden der Verhandlung beiwohnt, befindet sich sicherlich mancher, der sein Geld bei Friedberg verloren hat; aber sicher sind auch viele da, die Grund haben, sich über die Bestimmungen des Verurteilten und alles das, was damit zusammenhängt, zu informieren. So geht es nun seit Ende März, und da insgesamt über 150 Zeugen zu hören sind, aber erst 30 von ihnen vernommen werden konnten, so wird wohl die Prophezeiung des Vorsitzenden, daß sich die Verhandlung bis Pfingsten hinziehen könne, in Erfüllung gehen.

Die Verhandlung vom Donnerstag ist wieder nur ein kleines Stück weitergeführt worden, da sich an jede Zeugenaussage wie früher umfangreiche Erörterungen knüpfen. Die zunächst gehörten Friedberg'schen Angestellten Pilgram und Thiede machten im wesentlichen dieselben Angaben wie die früher gehörten Angestellten. Der Zeuge Thiede bestätigt, daß das Handlungskontostat mit zum Teil erheblichen Kosten für die Automobile Friedbergs belastet gewesen sei. Nach Pilgram wurden die Auszahlungen bis zum letzten Monat prompt erledigt. Bei der Berechnung dieses Zeugen kam es zu einem erheblichen Intermezzo. Auf die Frage, ob ihm in letzter Zeit vor dem Zusammenbruch nichts unheimliches vorgekommen, gab er an, er habe allerdings ein solches Gefühl gehabt. Friedberg, der immer in der gleichen Etage wie er gearbeitet, sei im Januar plötzlich in der zweiten Etage erschienen und habe Tag und Nacht gearbeitet. Da seien große Pläne und Karten ähnlich wie die Generalstabkarten gewesen, und auf allen seien Nadeln mit farbigen, grünen, gelben, roten Köpfen aufgesteckt worden. Wohl an 30 Damen hätten daran emsig gearbeitet. Trotz eifrigem Befragen des Staatsanwalts Dr. Alsbach konnte der Zeuge den Grund seiner Unruhe nicht angeben. Rechtsanwalt Dr. Bertkau meinte deshalb, ob er etwa gefürchtet, daß Friedberg in den Krieg ziehen wollte und er als Angestellter für seine Stellung gefährdet habe. Der Zeuge verneinte dies, und schließlich gab Friedberg an, daß die Wahrnehmungen des Zeugen ganz zutreffend seien; er habe damals einen neuen großen Neffensfeldzug in den einzelnen Provinzen vorgehabt, ein Beweis, daß er an Zusammenbruch und Flucht nicht dachte. Die großen Karten und die farbigen Nadeln darauf sollten als Wegweiser für die Entfaltung dieser Neffensfeldzüge dienen. Die Buchhalterin Fräulein Kraak hatte die Kontrolle der Kasseneinträge und verschiedentlich festgestellt, daß die Buchungen des Kassierers Thonke ungenau und unvollständig waren. Eine absichtliche Vernachlässigung dieser Buchungen habe sie nicht wahrgenommen; Thonke habe auf ihre Bemerkungen die Kosten nachgetragen. Die Kontrolle habe sich jedoch nur auf die Eintragungen beziehen können, für welche Belege in ihre Hand kamen. Der Zeuge Hauptmann a. D. v. A. hat 30 000 M. bei dem Zusammenbruch eingezahlt. Er stand seit einigen Jahren mit der Friedberg'schen Bank in Geschäftsverbindung, machte umfangreiche Spekulationsgeschäfte in Industripapieren und ist immer intakt und billig bedient und dadurch in seinem Vertrauen bestärkt worden. Er habe bei seinen verschiedenen Besuchen im Geschäft Friedberg nie gesehen, sondern immer nur mit Bohn verhandelt. Er habe die Vorstellung gehabt, daß das Haus Friedberg ein altes, biederes, braves Bankhaus und Friedberg ein würdiger, gelehrter Mann sei. Wie er ihn jetzt gesehen, glaube er sagen zu können, daß er mit diesem Herrn wohl niemals Geschäfte gemacht haben würde. Vom „Ratgeber“ könne er nur sagen, daß dieser nach seiner Ansicht Gutes gebracht habe. Im Jahr 1907 habe er ein Bankguthaben von 10 000 M. infolge Aufgabe eines Börsengeschäfts zu plazieren gehabt und nach Erhalt eines Briefes der Friedberg'schen Bank mit Bohn über eine Unterbringung der genannten Summen verhandelt. Bohn habe ihm dabei mit einem „Sprechanismus“ Aktien der Verlagsbuchdruckerei empfohlen, die hohe Dividende von 12—14 Proz. abwerfen würden, und er habe sich durch diese Anpreisungen dazu verstanden, 28 000 M. Bargeld einzuzahlen und dafür 30 000 M. solcher Aktien zu nehmen, die er als sein Eigentum bei Friedberg liegen ließ. Dabei habe er über die Bedeutung des vorgenommenen Nummernverzeichnisses nicht weiter nachgedacht. Bohn bestritt die Angabe des Zeugen, daß er die Verlags-Aktien wahrheitswidrig empfohlen; der Zeuge habe sich in Industripapieren gut auskennt und nicht bereden lassen. Der Zeuge habe vielmehr ausdrücklich die Empfehlung eines Spekulationspapiers verlangt, das er über eine längere Abwesenheit von Deutschland liegen lassen könne.

Die Vernehmung des Zeugen soll am nächsten Mittwoch fortgesetzt werden.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Berlin, 13. April. Durch Tegel marschierte gestern auf dem Rückwege von einem Ostausflug ein großer sozialdemokratischer Verein mit einer roten Fahne und unter Abkündigung von Liedern, bis Polizeibeamte ihm entgegentraten. Da man mit Säcken und Schirmen auf sie einschlug, gaben sie Kostsignale. Die Führer wurden verhaftet.

— Madrid, 11. April. Prinz Daibert von Bayern ist zum Ritter des Goldenen Vlieses ernannt worden.

— Barcelona, 13. April. Blättermeldungen zufolge explodierte in Sonntag nachmittag in der Amanastraße über einem Wasserausstrich eine Bombe, wodurch großer Schaden angerichtet wurde. Verletzt wurde glücklicherweise niemand. — Gestern abend platzte auf der Straße St. Paul wiederum eine Bombe, ohne jemanden zu verletzen. Die Bombe war denen von den vorhergehenden Tagen ähnlich.

— Vissabon, 10. April. Das Kabinett setzt sich endgültig wie folgt zusammen: Borisk und Krieg Sebastian Telles, Justiz Graf Castro de Solla, Finanzen Soares Branco, Inneres Cabrol, Inneres Marcao, Öffentliche Arbeiten und Handel Luis Castro, Marine und Kolonien Cotinho.

M.E. Paris, 12. April. (Privattele.) Die hiesigen Regierungskreise äußern wachsende Besorgnis von der kommenden sozialistischen Maifeier, da es keineswegs ausgeschlossen sei, daß die Telegraphen- und Postbeamten sich dem Versuch eines Generalstreiks anschließen. Kataud, der Führer der Elektriker, versichert, am Abend des 1. Mai werde Paris ohne jede Beschränkung sein. Man befürchtet, daß dann unter der Bevölkerung der Hauptstadt eine ähnliche Panik entsteht wie 1906.

— Petersburg, 11. April. Die Verleihung des Weißen Adlerordens an den angeblich in Ungnade gefallenen Ministerpräsidenten Stolypin ist diesem durch ein kaiserliches Reskript mitgeteilt worden, in dem es heißt: „Ihr talentvolles und von der Liebe zum Vaterlande befehltes Wirken an der Spitze der Regierung ist von mir in gebührender Weise gewürdigt worden, wie es Ihnen auch die allgemeine Achtung erworben hat. Um Ihnen meine herzlichste Anerkennung für Ihre rastlose, dem Lande so nützliche Tätigkeit auszudrücken, verleihe ich Ihnen den weißen Adlerorden.“

— Petersburg, 12. April. Wie verlautet, reist der Minister des Innern, Jewowski, am nächsten Donnerstag nach München und wird dann in Berlin Aufenthalt nehmen.

Minister Tittoni beim Reichskanzler Fürsten Bülow.

— Venedig, 12. April. Der italienische Minister der auswärtigen Angelegenheiten Tittoni traf heute vormittag begleitet von seinem Sekretär Don Fabio Cacciani zum Besuch des Reichskanzlers Fürsten Bülow hier ein. Um 1 Uhr fand bei dem Reichskanzler im Hotel Britannia zu Ehren des Herrn Tittoni ein Frühstück statt. Der Reichskanzler und Herr Tittoni hatten vor und nach der Frühstückstafel längere Besprechungen. Abends gab Tittoni zu Ehren des Fürsten und der Fürstin von Bülow ein Dinner. — Nach dem Dinner, das im Hotel „Danielli“ stattfand, und an dem Fürst und Fürstin Bülow teilnahmen, ist Minister Tittoni wieder nach Rom abgereist.

— Rom, 12. April. Zu dem Besuche des Ministers Tittoni beim deutschen Reichskanzler Fürsten von Bülow in Venedig schreibt „Tribuna“: „Wie leicht vorauszusetzen war, hat Minister Tittoni eine angenehme Pflicht erfüllt und sich nach Venedig begeben, um den Fürsten von Bülow zu begrüßen, der seiner sympatischen Gemüthsart gemäß auch in diesem Jahre seine kurzen Ferien in Italien verbringt. Die Zusammenkunft der beiden Staatsmänner ist durchaus intimer Natur. Sie ist gewiß ein Beweis der zwischen ihnen bestehenden herzlichen Beziehungen, die Italien und Deutschland verbinden, sie ist aber nicht durch politische Gründe veranlaßt und deshalb nicht bestimmt, politische Folgen zu zeitigen. Das schließt von vornherein die von gewissen Blättern veröffentlichten Phantasereien hinsichtlich einer Verjüngung oder einer vorzeitigen Erneuerung des Dreihundes aus. Der Dreihund hat nicht nötig, verstärkt zu werden und niemand hat jemals daran gedacht, ihn außer der Zeit zu erneuern.“

Die Arbeiterkrawalle in Meru.

— Meru (franz. Dep. Dife), 10. April. Bei Ueberführung verhafteter Ausländer ins Gefängnis nach Beauvais kam es am Bahnhof zu einem Zusammenstoß zwischen Arbeitern und Truppen. Einige Arbeiter, der Führer einer Husarenabteilung und ein Gendarm wurden verwundet.

— Meru, 11. April. Die Nacht ist ruhig verlaufen; im ganzen sind 22 Arbeiter wegen Märdern oder Widerstands gegen die Truppen verhaftet worden.

— Meru, 12. April. Der Präfekt hat sich genötigt gesehen, infolge der andauernden Unruhestörungen den Keinen Belagerungszustand über die ganze Gegend zu verhängen.

Kündigung des englisch-japanischen Abkommens?

— London, 12. April. Wie der „Wien. Allg. Ztg.“ von hier gemeldet wird, sollen die Japaner die Absicht haben, das Bündnis mit England zu kündigen. Das japanisch-englische Bündnis wurde 1905 auf 10 Jahre abgeschlossen, kann aber jährlich gekündigt werden. Als Grund für die beabsichtigte Kündigung wird angegeben, einmal der festige wirtschaftliche Konkurrenzkampf Englands mit China, und dann die Entente zwischen England und Rußland. In Japan rechnet man noch immer mit der Möglichkeit eines russischen Revanchekrieges. Die Annäherung des Verbündeten England an den möglichen Gegner von morgen dürfte den Wert der englischen Allianz in Tokio wohl zweifelhaft erscheinen lassen. Die Nachricht des Wiener Blattes wird in hiesigen diplomatischen Kreisen für glaubwürdig gehalten.

— Wien, 12. April. Auf der hiesigen japanischen Botschaft werden die Gerüchte von einer bevorstehenden Kündigung des japanisch-englischen Bündnisses als derzeit verfrüht bezeichnet. Zu einer solchen Kündigung liege augenblicklich keinerlei Grund vor.

Die Revolution in Persien.

— Abuschehr (pers. Prov. Kachschan), 10. April. Im Hinblick auf die hier herrschende Unsicherheit hat der britische Kreuzer „Fox“ eine Truppenabteilung zum Schutze der Stadt gelandet.

Vor der Landung machte der britische Resident in einer Proklamation bekannt, daß Großbritannien sich zu dieser Maßregel genötigt sehe, weil es an jeder Autorität fehle, die die Sicherheit der Ausländer gewährleisten könnte. Die Truppen würden zurückgezogen werden, sobald die Sicherheit wiederhergestellt sei.

Vom Expräsidenten Castro.

— Fort de France, 11. April. Die Weigerung des ausgewiesenen Expräsidenten Castro von Venezuela, von hier abzureisen, weil er dazu infolge seines Zustandes unfähig sei, war so hartnäckig, daß der Gouverneur Bureau gestern wieder eine Untersuchung seines Gesundheitszustandes durch 3 Ärzte anordnete. Die Untersuchung ergab, daß das Leben Castros nicht gefährdet werde. Als Castro seinen Widerstand trotzdem fortsetzte, wurde die Anwendung von Gewalt beschlossen. Das Erscheinen von Gendarmen lockte eine tobende Menge vor das Hotel. Da Castro sich weigerte, sich anzuschließen, wurde er auf eine Matratze und auf eine Tragbahre geladen und so auf dem Dampfer „Verailles“ gebracht, mit dem seine Rückkehr auf den europäischen Kontinent erfolgen soll.

M.E. Newyork, 12. April. (Privattele.) Nordamerika hat den Antrag des Expräsidenten Castro auf Uebernahme desselben unter den Schutz der Vereinigten Staaten abgelehnt.

— Washington, 12. April. Der amerikanische diplomatische Vertreter in Caracas berichtet, es sei der Gattin Castros nicht gestattet worden, an Land zu gehen. Sie habe sich mit einem Dampfer nach Columbia begeben.

M.E. Brüssel, 12. April. (Privattele.) Dr. Coir“ bringt die noch unverbürgte Nachricht aus Venezuela, Regierung in Carracas

haben erfräglich Unterhandlungen mit Castro auf friedliche Beilegung der ganzen Streitfrage eingeleitet. Castro habe angeführt, der obwaltenden Umstände seine Bereitwilligkeit zu einem friedlichen Vertragsabschluss zu erkennen gegeben.

M.E. Antwerpen, 12. April. (Privattele.) Aus dem hiesigen Hafen sind gestern zwei von Castro geharkerte Schiffe ausgelaufen.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

— Wien, 13. April. Bestimmten Meldungen zufolge soll Kaiser Franz Joseph ein Handschreiben an Kaiser Wilhelm gerichtet haben, in dem er seiner Befriedigung über die Erhaltung des Weltfriedens und seinem Dank für die Unterstützung während der Balkankrise Ausdruck gibt.

M.E. Konstantinopel, 12. April. (Privattele.) Die Polizeibehörde teilte dem Kammerpräsidenten mit, daß die Untersuchung nach der Person des Mörders des Chefredakteurs Hahjan Behmis völlig resultatlos geblieben sei. Diefelbe Mitteilung erfolgte von dem Untersuchungsrichter. Das liberale Komitee beschloß darauf, 2000 Pfund zur Ermittlung des Mörders auszugeben.

Auszug aus den Ständebüchern Karlsruhe.

Geschlechtsliste:
8. April: Heinrich Ziegler von hier, Eisendreher hier, mit Emma Rünzler von Reudingen.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenweil, 10. April 2.74 m (8. April 2.71 m.)
Schaffhausen, 13. April Morgens 6 Uhr 1.64 m (10. April 1.45 m.)
Biel, 13. April Morgens 6 Uhr 2.02 m (10. April 1.91 m.)
Basel, 13. April Morgens 6 Uhr 3.87 m (10. April 3.75 m.)
Mannheim, 13. April Morgens 6 Uhr 2.73 m (10. April 2.61 m.)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Dienstag den 13. April:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
1. Athletikklub Germania. 8 1/2 Uhr Übungsabend i. Ruckbaum.
Bürgerverein der Südweststadt. 8 1/2 Uhr Zusammenkunft i. Lyroler.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verb. 9 U. Sitzung. Moninger, Konforial.
„Friedrichshof“. Heute abend spielt die Musikgesellschaft „Friedrichshof“. Kapelle im Gartenhof.
Mühs. Zitherverein. 8 1/2 Uhr Vereinsabend im Löwenrauh.
Kaiser-Restaurant u. Café. Täglich abends Künstler-Konzert.
Kolojenn. 8 Uhr Vorstellung.
1. Karlsruh. Mandolinengeh. 8 1/2 Uhr Probe. Mit Br. Pring, Herrenstr.
Stilklub. 9 Uhr Zusammenkunft im Café Bauer.
Turngemeinde. 8 Uhr Turnen f. Mitgl. u. Jügl. Zentralturmhalle.
Turngesellschaft. 8 Uhr Ausüb. Mitgl. Turnhalle, Realgymnasium.
Ver. v. Aquarien- u. Terrarienfremden. 8 1/2 U. Sitzung, Landstrecke.

Unübertroffen

zur Haarpflege ist

Dr. Dralle's
Birken-
Haarwasser

im Gebrauch mit

Kopfwaschpulver „Kopfrein“.

Die schönste Zierde des Menschen ist ein gelinder, reiner Teint und eine frische Gesichtsfarbe. Diese erreicht man durch den täglichen Gebrauch der von Professoreu und Aerzten empfohlenen, seit circa 15 Jahren bewährten Myrrholinseife, die durch den Zusatz des „Myrrholin“ eine anerkannte Schönheitswirkung auf die Haut besitzt.

Wilhelm Reck, Karlsruhe. Bau von Wassergewinnungsanlagen, Schachtbrunnen — Filterbrunnen, Tiefbohrungen — 4189 Wasserleitungen, Pumpenanlagen.
Techn. Bureau, Tel. 2271.
gegr. 1890.

Akademiestr. 39 Karl Wagner, Akademiestr. 39

Atelier für Restaurieren alter Oelgemälde, Pastelle, Miniaturen.

Reinigen aller Arten von Bildern, Stichen etc.

Feinstes Verständnis u. durchaus sachmännische Behandlung von Werken alter Meister bei mässigen Preisen.

Für die Restaurierung der Gemälde der Grossherzogliche Kunsthalle und der badischen Schlösser seit 1894.

Anerkennendste Referenzen hervorragender Kenner, Künstler und Behörden hier und auswärts. 3729a

Kochherde

neueste Konstruktion, unter voller Garantie, schwarz und emailliert in grösster Auswahl, zu sehr billigen Preisen und Rabattmarken.

Hammer & Helbling, Kaiserstr. 155

Erstes Magazin für komplette Kücheneinrichtungen.

Pflege deine Stimme.

Nicht nur im strengen Winter, sondern sozusagen das ganze Jahr hindurch gebrauchen viele Menschen regelmässig irgendeine Tablette oder Bonbon, um ihre Stimme zu pflegen, sie vor Katarrh zu schützen. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass die in der Schweiz seit 60 Jahren geschätzten Wybert-Tabletten auch in Deutschland leichten Eingang gefunden haben. Denn eine einzige Probe davon zeigt sofort deren einzigartige Wirkung auf die Stimme.

Hustenreiz, Heiserkeit, Verschleimung verschwinden sofort nach deren Gebrauch und soviel steht fest: Wer einmal die angenehmen Eigenschaften der Wybert-Tabletten erprobt hat, wird dieselben nie mehr missen wollen. Wybert-Tabletten sind daher für Sänger, Raucher, Redner, Sportsleute und alle, die ihre Stimme pflegen wollen, ein unentbehrlicher Begleiter. In Originalschachteln à Mk. 1.— sind dieselben in den Apotheken erhältlich. Depots in Karlsruhe: Hof-Apotheke, Internationale Apotheke, Marien-Apotheke; in Durlach: Löwen-Apotheke.

Karlsruher Musikbildungsanstalt (gegr. 1897)

Unter dem Protektorat Sr. Maj. Hoheit des Großherzogs.
 Beginn des 73. Schuljahres: **Montag, 19. April 1909.**
 Neuaufnahmen in allen Lehrfächern: Musikalische Theorie, Harmonie, Kontrapunkt u. Ausbildung bis zur Konzertreihe in Klavier, sämtlichen Streich- und Blasinstrumenten, sowie in Sologebang. Seminarstufe (Vorbereitung für den Lehrberuf) und Harmonium.
 Statuten werden durch alle Musikalienhandlungen der Stadt ausgehändigt, oder sind im Schulgebäude zu entnehmen. Anmeldungen schriftlich oder mündlich an die Direktion. Sprechstunden des Direktors Mittwochs und Samstag 4 1/2 - 5 1/2 Uhr (mit Ausnahme der Ferien) im Schulgebäude, Ritterstraße 7.
 Musikdirektor **Theodor Gerlach,** 5647

Vortrag

des Herrn Pfarrers Mühlhanser-Bajel
am Mittwoch den 14. April, nachm. 3 Uhr,
 im **Evangelischen Vereinshaus,**
 Adlerstraße 23, über das Thema:
„Recht, Aufgabe und Lebensbedingungen der Volkskirche.“
 Seidermann ist dazu herzlich eingeladen. 5640

Zum Laub.

Dienstag den 13. April: B13609
Romiker-Konzert Beck.
 Es laßt freundl. ein **Lukas Kappenberger.**

Von den Berliner medizinischen Universitätskursen zurückgekehrt, nehme ich heute meine Praxis wieder auf. 5577
Dr. Edwin Bloss,
 Tel. 1569. **Friedrichsplatz 9, III.**

Habe mich nach 6 Jahre langer chirurgischer Ausbildung als Assistent der Herren Prof. Krause-Freiburg, Vier-Verlin, von Bad-Karlsruhe als 3851a
Spezialarzt für Chirurgie
 in **Offenburg, Hauptstraße 32, niedergelassen.**
 Sprechstunden 8-9, 11-1 Uhr. **Dr. A. Hofmann.** Telefon 361.

Für alle Damen kostenlos!

Zuschneide-Freikursus.

Beginn: **Montag den 19. April 1909.**

Um die erste Süddeutsche Belleidungsakademie auch in Karlsruhe und Umgebung bekannt zu machen, hat sich die Direktion entschlossen, in **Karlsruhe, Prinz-Karl, Ecke Lammsr. u. Zirkel, alle Damen,** die sich zu diesem Kursus anmelden **vollständig umsonst zu unterrichten.** Der Unterricht kostet keinen Pfennig, bis die Dame das Zuschneiden von Damen-, Mädchen-, Knaben-Garderobe und Wäsche erlernt hat.
Anmeldungen werden am 13., 14., 15., 16. und 17. April von morgens 10 bis abends 9 Uhr entgegengenommen. B13385 4 2
 Unsere Methode ist die leichteste der Gegenwart, da ohne **Nähnen und Freihandzeichnen.** In allen Städten größte Erfolge. Für tabellofen Sitz Garantie.

Die Direktion.
 Der Unterricht wird von 2 Damen von **10-12 Uhr vormittags, 2-4, 5-7 und 8-10 Uhr nachmittags** erteilt und jede Schülerin kann sich die Zeit des Unterrichts selbst wählen. **D. D.**
Keine Dame wolle diese Gelegenheit unbenutzt lassen.

Groß. Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag den 13. April 1909.
58. Abonnements-Vorstellung der Mt. B (gelbe Abonnementskarten).
Die Bohème.
 Szenen aus Henry Murgers „Vie de Bohème“ in 4 Bildern von G. Giacosa und L. Illica.
 Musik von Giacomo Puccini.
 Musikalische Leitung: **Dr. G. Göhler.**
 Szenische Leitung: **Mathias Schön.**
Personen:
 Rudolf, Poet . . . S. Jablowker.
 Schaunard, Musiker Franz Noha.
 Marcel, Maler . . . A. von Gorkom.
 Collin, Philosoph . . . Hans Keller.
 Bernard, der Hausherr Ed. Schüller.
 Mimi . . . A. Wärmersperger.
 Musette . . . Gisella Teres.
 Parpignol . . . Eugen Kalnbach.
 Alcindor . . . Friedrich Gril.
 Sergeant bei der Zollwache . . . A. Bodenmüller.
 Ein Wächter . . . Jof. Grödingner.
 Eine Näherin . . . Frieda Meyer.
 Ein Pflanzenverkäufer Jof. Derjats.
 Studenten, Näherinnen, Hutmacherinnen, Bürger, Verkäufer, Kaufleute, Soldaten, Stellner, Wägen und Mädchen u.
 Handlung: Um 1830 in Paris.
 Anfang 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.
 Kasse-Eröffnung: 1/2 7 Uhr.
 Große Preise.

Hüte

werden chic und billig garniert. B13666
 Kapellenstraße 68, 3. St. r.

Herren- u. Damen-

Kleider, Schuhe, Stiefel u. f. w. bezahlte höchsten Preis. B13656
Josef Gross, Markgrafenstr. 16.

Gebr. Roghaarmatratzen

zu kaufen gesucht.
 Offerten unter Nr. B13668 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Kalkofen-Verkauf.

Zu der Nähe von Waghäusel ist ein **Kalkofen** mit 11. Anzahlung zu verkaufen. Gutes Abgasgebiet, schöner Verdienst. Täglich können 100 Zentner gebrannt werden. Näheres durch **K. Kornsand,** 2.1 Karlsruhe i. S. 5637

Damenkleider,

Jackets, Paletots etc. werden so wohl zertrennt als auch unzertrennt gereinigt oder gefärbt. Färberei u. Chem. Waschanstalt **Prinz.**

Taschen-Diwans,

neue, selbstangefertigte, werden zu 45 u. 48 Mark abgegeben, alt res. Sofa wird in Zahlung genommen. B13698, 2.1 Wilschm. 56. Sof.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute nacht entschlief nach schwerem Leiden unsere treubesorgte, heissgeliebte Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter
Frau Elise Riede
 im 51. Lebensjahre.
 In tiefem Schmerze:
Hedwig Rothmann, geb. Riede.
Gertrud Kachel, geb. Riede.
Hauptmann Kachel.
Oberförster Rothmann
 und ein Enkelkind.
 Karlsruhe, 11. April 1909. 5645
 Die Feuerbestattung findet Dienstag, 13. ds. Mts., nachmittags 3⁰⁰ Uhr, im Krematorium statt.

Sch suche sofort ein gut gerittenes, truppenfähiges, geundes **Pferd** zu kaufen.
 Major **J. D. von Harbou,** 5578, 2.2 Gottesackerstraße 8.

Gebrauchtes Motor-2-3 PS, sowie Damenfahräder zu kaufen gesucht. 3.1
K. Herr jr., Schlosserei, Durlach, Mühlstraße. 5644

Gebrauchte Möbel sowie **Haushaltungsgegenstände** aller Art kauft zu hohen Preisen **B10880 D. Gutmann,** Rudolfstraße 12.

Einpänner-Viktoria-Ghaise mit abnehmbarem Bod und Patentachsen billig zu verkaufen. B13633 **Granlich, Gottesackerstr. 1.**

Wegzugshalber billig zu verkaufen: 1 komplette, gut erhaltene Bade-Einrichtung mit Kohlenfeuerung, 1 Kochherd, 1 Gaslüfter. B13620 **Welgenr. 40, II.**

Herd, gut im Brand, billig zu verkaufen. B13649 **Schillerstr. 4, Stb.**

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Schmerzbeugt geben wir Verwandten u. Freunden die Nachricht, daß mein lieber Sohn, unser Bruder, Schwager und Onkel
Friedrich Kuhn, Groß. Expeditior
 heute vormittag nach kurzem Leiden sanft verschieden ist.
Karlsruhe, den 11. April 1909.
 Die trauernd Hinterbliebenen:
Andreas Kuhn Ww., Langenbrücken, Familie **Jakob Kuhn,** Borsheim, Familie **Hubert Kuhn,** Singheim.
 Die Beerdigung findet Mittwoch den 14. d. Mts. vorm. 11 Uhr, von der hiesigen Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Kaiser-Allee 47, II. 3364a

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme anlässlich des Hinscheidens meines lieben unvergesslich. Gatten
Jakob Baumstark
 für die vielen Blumenspenden und die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhstätte spreche ich meinen tiefgefühlten Dank aus. Insbesondere sei hier für die freundliche Teilnahme der hohen Generaldirektion, der Beamten und Beamtinnen der Verkehrskontrolle I und des Militärvereins mit seiner erhebenden Ansprache aufs herzlichste gedankt.
Elisabeth Baumstark Wwe., geb. Kraus, nebst Kindern.
 Karlsruhe, 9. April 1909. B13651

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass meine geliebte Frau, unsere gute Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter und Tante
Sophie Wolfmüller
 geb. **Steinmetz,**
 am Ostersonntag mittag nach langer, schwerer Krankheit sanft entschlafen ist.
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Leopold Wolfmüller, Oberrechnungsrat.
Auguste Farer, geb. Wolfmüller.
Elisabeth Lindner, geb. Wolfmüller.
Max Farer, Kaufmann. 5643
Rudolph Lindner, Bankbeamter.
 Die Beerdigung findet Mittwoch vormittag 11 1/2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Karl-Wilhelmstrasse 30.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Sohnes und Bruders
Gustav Glass
 sprechen wir unseren innigsten Dank aus.
 Besonderen Dank den Schwestern des alten St. Vincentiushauses für ihre aufopfernde Pflege, Herrn Stadtvicar Schneider für seine so tröstlichen Worte. Dem verehr. F.-G. „Frankonia“ und seinen verehrten Mitgliedern; dem Veronal der Feuer-Veri.-Ges. „Helvetia“, sowie den Mitgliedern des Versicherungs-Beamten-Vereins für die zahlreiche Leichenbegleitung und Kranzspenden. 5641
 Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Jean L. Glass, Steuerassistent Wwe. und Kinder.

Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Anteilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter
Pauline Gorenflo
 geb. **Siegrist**
 sagen innigsten Dank. 5655
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Berthold Gorenflo.
Friedrichstal, Messkirch, Durlach,
 11. April 1909.

Zerkleinertes Brennholz

der Zentner Mk. **0.90** ab Werthof, ins Haus gebracht **1.10** bei mindestens 5 Zentner verkauft bis auf Weiteres 5649, 3.1
Süddeutsche Fournierfabrik, G. m. b. H., Werderstraße 7.

Syndikalfreies Kohlen-Kontor, G. m. b. H.,

Ludwigshafen a. Rh.,
Karl Riess, Karlsruhe,
 Scheffelstrasse 59
 empfiehlt sämtliche Sorten **Kohlen, Anthracit-eiformbriketts, Koks, Briketts und Holz** zu billigsten Preisen. 3645

Restaurant zu verpachten.

Im Zentrum hiesiger Stadt ist ein feines, kleines Restaurant alsbald zu verpachten. Circa 20-25 ständige Abonnenten sind vorhanden. Dasselbe eignet sich besonders für tüchtige Dame. Restaurant, die über 5-6000 Mk verfügen, wollen sich melden bei 5387, 2.2 **K. Kornsand, Karlsruhe i. S.**

Zickelfelle

B13245 10.3
 Schreibtisch 19 M., Sofa 11, 2
 Kautschuk 44 M., Wäschekorb 49
 Mk zu verkaufen Anzahl 10 - 3 Uhr
M. Kleinberger, Schwabenstr. 11. B13279 **Bertholdstr. 16, III, I.**

Damen

best. Stand sind Kauf- u. Sorgfält. Käufe u. Verhandl. Strenge Diskret.
Frau A. Hetsch, Gebamme, B13202 **Kastell, Kanalstr. 8. 14.2**

Darlehen

auf Möbel, Polizen, Schuldscheine, Hypotheken reichlich. **B12187**
Darlehensbüro I, Kaiserstr. 126, I. St.

Karlsruher Turngemeinde (1861).



Übungsabende
für Mitglieder u. Zöglinge
Dienstags u. Freitags, von 8-10 abends, Zentralturnhalle, Bismarckstr. 12.
An den übrigen Abenden, sowie Sonntags-Vormittags Turnen u. Turnspiele auf dem Turnplatze Vorholzstrasse 23/25.
für Turnerinnen: Abteilg. A Montags v. 7/9-1/10 abds., höhere Mädchenschule, Sophienstr. 14. — Abteilg. B Mittwochs 7/9-1/10 abds., Götteschule, Gartenstr.
Gäste finden jederzeit freundliche Aufnahme.
Anmeldungen werden an den Turnabenden und ausserdem jederzeit bei Vorstand **Steinmann**, Amalienstr. 14b, Ecke Karlsruh., entgegengenommen.
Die Mitglieder u. Zöglinge sind gegen Unfälle versichert, Zöglinge zahlen keine Aufnahmegebühr.
Vereinslokal: Weisser Berg, Der Turnrat.

Deutschnationaler Handlungs-Gehilfen-Verband
Ortsgruppe Karlsruhe.

Sitzung
heute Dienstag, abends punkt 9 Uhr
im Montinger, Konforbia-Saal
Besuch von Ständeskollegen willkommen.
Der Vorstand.

Illich's Zitherverein
Karlsruhe.
heute Dienstag 7/9 Uhr:
Probe
(Vereinsabend).
Sokal: Löwenrathen.

L. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft.
Dienstag 7/9 Uhr:
Probe.
Donnerstag:
= Anfänger =
„Alte Brauerei Brink“, Herrenstrasse 4.

Verein von Aquarien- u. Terrarienfreunden
Karlsruhe.
Dienstag, 15. April 09 abends 7/9 Uhr
Ordentliche Sitzung
mit Gratisverlosung im „Landsinecht“
Zahlreiches Erscheinen von Mitgliedern und Gästen erwünscht.
Der Vorstand.

Heirat.
Beamter, katholisch, 38 Jahre alt, Witwer mit 2 schulpflichtigen Kindern, wünscht sich zu verheiraten. Einkommen 4000 Mk. Vermögen, mindestens 10.000 Mk., erforderlich. Kinderlose Witwen bevorzugt. 2.1 Offerten unter Nr. 13195 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Verloren
Ostersonntag gegen 12 Uhr mittags von Leopold durch Sophien- und Schillerstrasse bis Kaiser-Allee 51 kleinere runde Brosche mit echtem Topas in Kreis kleiner Perlen. Gegen Belohnung gef. abgeben bei Oberpostdirektor Hess, Sophienstrasse 64, Ecke Westendstrasse. — Bitte, auf Vorkommen der Brosche zu achten. 5657.2.1

Verloren
wurde auf d. Wege v. der Gegenfeldstrasse bis zur Postzeitwache ein Goldkettchen u. eine Brosche. Der einkl. Finder wird gebeten, dieselben gegen e.d.Hr. 10, 8. Et. abzugeben.
Ein älteres, gut erhalt., tannener Schrank zum Auseinandernehmen für 9 Mk. zu verkaufen.
Hundebell (Größe für Fubel) für 2 Mk., eiserne Dienstboten-Bettstelle, wie neu, für 2 Mk., sowie allerlei alter Hausrat gegen bar billig zu verkaufen.
Bismarckstr. 91, II, rechts.

Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses beehre ich mich hierdurch zu einer öffentlichen Versammlung auf **Mittwoch den 14. April d. Js., nachm. 3 Uhr,** in den großen Rathsaal ergebenst einzuladen.

- Tagesordnung:**
1. Verbessehung der städtischen Rechnungen vom Jahre 1906.
 2. Aufrechterhaltung von Krediten.
 3. Festsetzung des für die Ruhegehaltsberechtigung und Hinterbliebenenversorgung städtischer Beamter maßgebenden Dienstentommens und Anstellung städtischer Beamter mit dem Recht auf Ruhegehalt und Hinterbliebenenversorgung.
 4. Billigung einer Geldsumme zur Linderung der in verschiedenen Teilen des Deutschen Reiches durch die Ueberschwemmungen entstandenen Nothlage.
 5. Beratung des Gemeindevoranschlags für 1909.
- Karlsruhe, den 31. März 1909. 5018.2.2
Der Oberbürgermeister. Siegrist. Lacher.

Gewerbeverein Karlsruhe e. V. Einladung
zur Monatsversammlung auf **Mittwoch, 14. April, abends 7/9 Uhr, im Saal 3 bei Schreyer mit Vortrag des Herrn Rechtsanwalts Dr. Süß über den Entwurf des neuen Reichsgesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb.**
Zur Teilnahme an der Versammlung ist jedermann freundlichst eingeladen.
5/39
Der Vorstand.

Arbeiter-Bildungs-Verein E. V.
Mittwoch den 14. April 1909, 8 1/2 Uhr (pünktlich), im großen Saal der Gesellschaft Eintracht, Karl-Friedrichstraße 30

Vortrag mit Lichtbildern
der Herrn Oberleutnants Ploger, Adj. der 2. Inf. der Telegraphen-Truppen über:
„Das moderne China, seine Entwicklung in kultureller u. wirtschaftl. Beziehung“
auf Grund eigener Erfahrung.
Die Vorträge sind unentgeltlich. Gäste willkommen. Der Besuch von Damen erwünscht. 5570
Wir laden dazu ergebenst ein. Der Vorstand.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey, Karlsruhe.
Monatsversammlung **Mittwoch den 14. April, abends 8 1/2 Uhr,** im Lokal Palmengarten, mit **Vortrag** des Herrn F. Gier über **Die Entwicklung der Stenographie.**
Wir laden unsere werten Mitglieder, sowie Interessenten und Freunde unseres Systems mit der Bitte um pünktliches Erscheinen ergebenst hierzu ein.
Freitag den 16. April, abends 8 1/2 Uhr, beginnt in unserem **Rebungslokal, Marktgraben 4, II,** unter Leitung eines erprobten Stenographielehrers ein **Stenographie-Kurs für Anfänger.**
Diejenigen Damen und Herren, welche sich an diesem Kurse zu beteiligen wünschen, werden gebeten, Anmeldungen entweder schriftlich an uns gelangen zu lassen oder sich in der Monatsversammlung am **Mittwoch den 14. April,** beim Beginn des Unterrichts, **Freitag den 16. April,** einzufinden zu wollen. — Honorar 9 Mk. 5613.2.2 Der Vorstand.

Pension Schmidt-Warth
Neuerbaute Villa mit modernstem Komfort.
Große, helle Zimmer, Zentralheizung, elektr. Licht, Bäder, Garten. Aufmerksamste Bedienung.
Ruhige feine Lage. Bequeme Verbindung.
:: Vorzüglicher Mittagstisch. ::
Karlsruhe i. B., Bachstr. 28. Telefon 2691.
Frau Dr. M. Schmidt-Warth. B13548

Näh- und Zuschneideschule.
Gründlicher Unterricht im **Maßzeichnen, Zuschneiden, Anprobieren und Anfertigen aller Gegenstände der Damen- und Kindergarberobe** wird in kleineren und größeren Kursen für Privatgebrauch und Beruf erteilt. Näb. durch Prospekt. 17188.30.23
Im geeigneten Zuspruch bittet **J. Erhardt, akad. geprüfte Zuschneiderin,** Marktgrabenstraße 30a, Lößelplatz.

Gürtel
Grösste Auswahl! Billigste Preise!
L. Wohlschlegel
Kaiserstrasse 173. 2811*

Gesucht 140.000 Mark | **Einige Herrschaftsherde**
auf 1. Hypothek bis 50% der Schätzung zu 4%.
Offerten unter Nr. B13613 an die Expedition der „Bad. Presse“, 2.2 2944* Amalienstraße 7.

S. Rosenbusch, Kaisersstr. 137
en gros Spezialhaus en detail
für
Damen- u. Kinderhüte
Grösste Auswahl. Reelle Bedienung.
Billigste Preise. 5087*
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Aufbewahrung von Pelz- u. Wollwaren
bei **Adolf Lindenlaub** Kürschnermeister,
Kaisersstr. 191. Telefon 1846.

Zuschneidekurse für Damenschneiderinnen
Privat und Beruf.
Gründl. Ausbildung im Zuschneiden, Aufstecken, Nähen nach un- übertrroffener, neuer Methode.
Nähkurse für angeübte Damen, in welchen die Arbeitsgeschichten, ge- richtet und an- drossiert wird.
auf nach ver- önlich. Näb. durch Prospekt.
M. Egenolf, akad. gepr. Zuschneide- lehrerin, Waldstraße 35. B13643

Eine Uhrfeder einsehen
kostet nur 1 Mk. 25 Pf.
Ein Glas, Zeiger je 25 Pf.
Andere Reparaturen ebenfalls billig unter Garantie.
Carl Siede
Uhren-Reparatur-Anstalt
Kreuzstrasse 17.

Aufgepaßt!
Wer abgelegte Kleider hat
und nicht sie gern verkaufen,
Der schreib' mir eine Reichspostkarte!
Ich komme schnell gelaufen,
Bezahle einen hohen Preis,
Damit jeder kann bestehn,
Und wer die Adress nicht weiß,
Der kann sie unten sehn.
K. Maier, Marktgrabenstr. 20.

Ceylon-Tee,
sehr beliebt, so lange Vorrat
reicht, per Pfund
Mk. 1.50.
3.2 Drogerie 4587
Wilh. Tscherning,
vormals W. L. Schwaab,
Amalienstraße 19.
Mitgl. d. Rab.-Sparvereins.

Diwan,
mehrere, verschiedener Ausführung,
hat äußert billig zu verkaufen.
E. Schütz, Topfzermeister,
Kaisersstrasse 227. 4816.6.5
Kein Laden daher billigste Preise.
Stühle
werden dauerh. geflocht. u. repariert.
Stuhlflechter **Fr. Ernst,**
Klosterstraße 3, 5324.8.2

Das beste u. zweckmäßigste auf dem Gebiete der Fußpflege bietet
Wilh. Oschwald,
Atelier für Fusspflege,
Kronenstrasse 31, neben Gebrüder Densel. 4274*

Möbel und Polsterwaren.
Grosses Lager in 6717*
kompletten Wohnungs-Einrichtungen
sowie **Einzelmöbel u. Polsterwaren** aller Art
von einfacher bis reichster Ausführung. Ganze Ausstattungen werden besonders berücksichtigt. Sämtl. Kasten- u. Polstermöbel sind nur gute, solide Arbeit. Ansicht gerne gestattet.
Grosses Lager: **Rudolfstrasse 5.**
Gustav Juckeland, Durlacherstr. 1 u. 3.

Club-Sessel,
Schreibstühle, Lederstühle
in allen Lederarten am Lager.
Bequeme Formen. Elegant solide
Ausführung. **Fachgemäßes Auf-
arbeiten u. Modernisieren abge-
nützter**
Leder-Möbel
Konkurrenzlos billige Preise.
NB. Anfertigung von Lederbögen
und Knöpfen.
Muster und Zeichnungen gerne
zu Diensten. 4806
E. Schütz,
Spezialgeschäft seiner Ledermöbel,
Kaisersstr. 227. Telefon 2493.

Schulranzen
Schulmappen, Mappentaschen, Inskripttaschen in be-
kannt solider Ausführung empfiehlt in grösster Auswahl billigst
Kofferhaus
Geschw. Lämmle, 51 Kronenstrasse 51
nächt der Kriegstrasse. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 4809

Kohlen! Kohlen!
Ausnahme-Angebot!
Ich offeriere bis auf weiteres:
5872.3.2
la. Hausbrand-Kohlen
und zwar: **Ruß II, gefiebt** . . . a Mk. 1.35
Fettkohle a Mk. 1.20
Britetts a Mk. 1.25
pro Zentner in Körben frei Keller gegen bar.

A. Klenk, Holz- u. Kohlenhandlung,
Lager: Rheinstr. 10. Kontor: Philippstr. 29
Magenleidenden
teile ich aus Mitgefühl gern umsonst
mit, wie sich jeder selbst von diesem
qualvoll. Leiden so, o, t dauernd
befreien kann. 471a
M. Ohme, Lehrer,
Schmolln G. H. 81.
24-26 000 Mk.
als II. Hypothek auf tabel-
loset, hochrentables Haus der
Kriegstrasse von v. n. n. n. n.
Zinszahler auf sofort gesucht.
Wett. Offerten unter Nr. 1194
an die Exp. der „Bad. Presse“.

Fahndung.

Gegen Fieser Gottlieb Kiefer von Ottenhausen besteht Haftbefehl wegen gewerbsmäßiger Heberei...

200 Mark angekauft. Ich bitte, der Kriminalpolizei...

Der Groß. Untersuchungsrichter III. Buzengeiger.

Öffentliche Versteigerung.

Freitag den 16. April 1909, nachmittags 2 Uhr...

werde ich im Pfandlokal, Steinstr. 23 hier, im Auftrag des Kontursverwalters...

gegen bare Zahlung öffentlich versteigern.

N.B. Die Versteigerung findet bestimmt statt und können die Gegenstände 1/2 Stunde vorher besichtigt werden.

Karlstraße, den 12. April 1909. Lindenlaub, Gerichtsvollzieher.

Versäumen Sie nicht meine 5153* 1 Mark Abteilung zu besichtigen, wenn Sie ein kleines Geschenk brauchen.

L. Wohlschlegel Kaiserstr. 173. Luxuswaren Lederwaren Haushaltungstextilien Schmuck Gürtel Toiletartikel.

Brant-Ausstattung. In Weißwaren bietet sich günstige Kaufgelegenheit für Brant-Ausstattungen etc.

Kunstmaler sucht Aufträge für Plakat u. Aquarelle-Entwürfe etc.

Pferd-Verkauf. Ältere Brauntute mit Schär, sehr gut im Zug, vertraut, schenkt...

Stellen finden.

Bautechniker, flottes Zeichner, sofort gesucht. Geht. Offerten mit Zeugnisabschr. und Gehaltsanpr. unter Nr. 3332a an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Jüngerer Zeichner, sofort gesucht. Offert. unt. Nr. 313561 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Junger Kaufmann, für Kontor und Reise auf 15. April oder später gesucht. Bewerbungen unter Nr. 5489 an die Expedition der 'Bad. Presse'.

Kochanlagen-Vertreter, besonders für Dampf- und Hotelkochen, gesucht. Derselbe muß durch langjährige Erfahrungen mit der selbständigen Bearbeitung solcher Anlagen u. der in Betracht kommenden Anschaffung durchaus vertraut sein.

Herren u. Damen, finden durch den Verkauf meines geleg. geschützten Artikels, der in jedem Hause schon längst gewünscht, lohnenden Verdienst. Näheres bei S. Schwaninger, Bruchsal, Neferde. 3801a.3.2

Kaufm. Lehre. Ein braver, strebsamer junger Mann mit guter Schulbildung wird auf einem kaufmännischen Fabrikkontor als Lehrling angenommen.

Ein Mädchen, aus guter Familie, für Buchführung u. Empfang. Zu ertrag. bei Alb. Rasteder, Photostanzh. 5601.2.2 Kaiserallee 51.

Photographie. Suche für sofort ein tüchtiges Fräulein aus guter Familie für Buchführung u. Empfang. Zu ertrag. bei Alb. Rasteder, Photostanzh. 5601.2.2 Kaiserallee 51.

Ein Mädchen, aus guter Familie, für Buchführung u. Empfang. Zu ertrag. bei Alb. Rasteder, Photostanzh. 5601.2.2 Kaiserallee 51.

Ein Mädchen, aus guter Familie, für Buchführung u. Empfang. Zu ertrag. bei Alb. Rasteder, Photostanzh. 5601.2.2 Kaiserallee 51.

Ein Mädchen, aus guter Familie, für Buchführung u. Empfang. Zu ertrag. bei Alb. Rasteder, Photostanzh. 5601.2.2 Kaiserallee 51.

Ein Mädchen, aus guter Familie, für Buchführung u. Empfang. Zu ertrag. bei Alb. Rasteder, Photostanzh. 5601.2.2 Kaiserallee 51.

Ein Mädchen, aus guter Familie, für Buchführung u. Empfang. Zu ertrag. bei Alb. Rasteder, Photostanzh. 5601.2.2 Kaiserallee 51.

Ein Mädchen, aus guter Familie, für Buchführung u. Empfang. Zu ertrag. bei Alb. Rasteder, Photostanzh. 5601.2.2 Kaiserallee 51.

Ein Mädchen, aus guter Familie, für Buchführung u. Empfang. Zu ertrag. bei Alb. Rasteder, Photostanzh. 5601.2.2 Kaiserallee 51.

Ein Mädchen, aus guter Familie, für Buchführung u. Empfang. Zu ertrag. bei Alb. Rasteder, Photostanzh. 5601.2.2 Kaiserallee 51.

Ein Mädchen, aus guter Familie, für Buchführung u. Empfang. Zu ertrag. bei Alb. Rasteder, Photostanzh. 5601.2.2 Kaiserallee 51.

Ein Mädchen, aus guter Familie, für Buchführung u. Empfang. Zu ertrag. bei Alb. Rasteder, Photostanzh. 5601.2.2 Kaiserallee 51.

Ein Mädchen, aus guter Familie, für Buchführung u. Empfang. Zu ertrag. bei Alb. Rasteder, Photostanzh. 5601.2.2 Kaiserallee 51.

Ein Mädchen, aus guter Familie, für Buchführung u. Empfang. Zu ertrag. bei Alb. Rasteder, Photostanzh. 5601.2.2 Kaiserallee 51.

Ein Mädchen, aus guter Familie, für Buchführung u. Empfang. Zu ertrag. bei Alb. Rasteder, Photostanzh. 5601.2.2 Kaiserallee 51.

Ein Mädchen, aus guter Familie, für Buchführung u. Empfang. Zu ertrag. bei Alb. Rasteder, Photostanzh. 5601.2.2 Kaiserallee 51.

Ein Mädchen, aus guter Familie, für Buchführung u. Empfang. Zu ertrag. bei Alb. Rasteder, Photostanzh. 5601.2.2 Kaiserallee 51.

Ein Mädchen, aus guter Familie, für Buchführung u. Empfang. Zu ertrag. bei Alb. Rasteder, Photostanzh. 5601.2.2 Kaiserallee 51.

Ein Mädchen, aus guter Familie, für Buchführung u. Empfang. Zu ertrag. bei Alb. Rasteder, Photostanzh. 5601.2.2 Kaiserallee 51.

Ein Mädchen, aus guter Familie, für Buchführung u. Empfang. Zu ertrag. bei Alb. Rasteder, Photostanzh. 5601.2.2 Kaiserallee 51.

Ein Mädchen, aus guter Familie, für Buchführung u. Empfang. Zu ertrag. bei Alb. Rasteder, Photostanzh. 5601.2.2 Kaiserallee 51.

Kutscher.

ein zuverlässiger, nüchtern, gebieter Militär, guter Fahrer, mit nur gut. Empfehlungen, gesucht. 5662.2.1 Kreuzstraße 29, parterre.

Züchtiger Fuhrknecht, kann sofort eintreten. Näheres Vorfrage 25. 5663

W. Hotel- u. Rest.-Personal, durch J. Wolfarth's Bureau, Adlerstr. 40. Telefon 1534. Größtes u. bestrenommirtes Geschäft am Platz. Geegründet 1892. 3745*

Stellen finden: Einfache Kellnerinnen, in verdienstvolle Lokale, Haus-, Küchen- u. Privatmädchen. B18658 Bureau Jaspur, Durlacherstr. 58, II.

Stellen finden: einfache Kellnerinnen, Mädchen f. Zimmer u. Hausarbeit in Hotel, Küchen- u. Privatmädchen, 1 Haus- u. Burche in Hotel durch Frau Mayer, Walhornstr. 44.

Ein junges, hübsches Fräulein, wird per sofort in ein Konditorei-Café zum Servieren gesucht. Zu erfragen unter Nr. 5664 in der Exped. der 'Bad. Presse'.

Stelle-Angebot, auf sofort oder später findet in Chemnitz i. S. ein gewandtes Zimmermädchen mit guten Zeugnissen angenehme dauernde Stellung unter guten Bedingungen. Zu erfragen Göttingerstraße 7, part.

Gesucht: ein Zimmermädchen wegen Entlassung des Mädchens. 2.1 5642 Stefanenstr. 45, 1 Tr. hoch.

Ein Beköchin und ein Küchenmädchen, sofort gesucht. Lohn 30 M. 3856a Hotel Friedrichshof, Bruchsal.

U.S. Sotherrschaffliche Köchin, wegen guter Salair gesucht durch Frau Urban Schmitt Witwe, Hauptzenstr. 27, Eingang Bürgerstraße. Geogründet 1879. B18652

Ein Mädchen, welches bürgerl. lohn kann und die Hausarbeit verrichtet, findet per sofort angenehme Stelle. 18665 Kriegerstr. 40, III, l.

Zu seiner Familie wird für sofort ein williges, ehrliches Mädchen gesucht, das Hausarbeit verrichtet und Liebe zu einem Kinde hat. Näheres Friedr. 10, part.

Ein Mädchen, das sich willig allen Hausarbeiten unterzieht, auf 15. April gesucht. B18521.2.2 Friedenstraße 5, I.

Ein Mädchen, welches bürgerl. lohn kann und die Hausarbeit verrichtet, findet per sofort angenehme Stelle. 18665 Kriegerstr. 40, III, l.

Zu seiner Familie wird für sofort ein williges, ehrliches Mädchen gesucht, das Hausarbeit verrichtet und Liebe zu einem Kinde hat. Näheres Friedr. 10, part.

Ein Mädchen, das sich willig allen Hausarbeiten unterzieht, auf 15. April gesucht. B18521.2.2 Friedenstraße 5, I.

Ein Mädchen, welches bürgerl. lohn kann und die Hausarbeit verrichtet, findet per sofort angenehme Stelle. 18665 Kriegerstr. 40, III, l.

Zu seiner Familie wird für sofort ein williges, ehrliches Mädchen gesucht, das Hausarbeit verrichtet und Liebe zu einem Kinde hat. Näheres Friedr. 10, part.

Ein Mädchen, das sich willig allen Hausarbeiten unterzieht, auf 15. April gesucht. B18521.2.2 Friedenstraße 5, I.

Ein Mädchen, welches bürgerl. lohn kann und die Hausarbeit verrichtet, findet per sofort angenehme Stelle. 18665 Kriegerstr. 40, III, l.

Zu seiner Familie wird für sofort ein williges, ehrliches Mädchen gesucht, das Hausarbeit verrichtet und Liebe zu einem Kinde hat. Näheres Friedr. 10, part.

Ein Mädchen, das sich willig allen Hausarbeiten unterzieht, auf 15. April gesucht. B18521.2.2 Friedenstraße 5, I.

Ein Mädchen, welches bürgerl. lohn kann und die Hausarbeit verrichtet, findet per sofort angenehme Stelle. 18665 Kriegerstr. 40, III, l.

Zu seiner Familie wird für sofort ein williges, ehrliches Mädchen gesucht, das Hausarbeit verrichtet und Liebe zu einem Kinde hat. Näheres Friedr. 10, part.

Ein Mädchen, das sich willig allen Hausarbeiten unterzieht, auf 15. April gesucht. B18521.2.2 Friedenstraße 5, I.

Ein Mädchen, welches bürgerl. lohn kann und die Hausarbeit verrichtet, findet per sofort angenehme Stelle. 18665 Kriegerstr. 40, III, l.

Zu seiner Familie wird für sofort ein williges, ehrliches Mädchen gesucht, das Hausarbeit verrichtet und Liebe zu einem Kinde hat. Näheres Friedr. 10, part.

Junger, kräftiges Mädchen.

zu Kindern u. Mithilfe im Haushalt auf 15. ds. Mts. gesucht. Zu erf. Herrenstraße 25, Freudenladen.

Mädchen-Gesuch. Ein kräftiges, braves Mädchen findet bei kleiner Familie gute, dauernde Stellung. Kenntnisse im Kochen nicht erforderlich. Dasselbe kann angelernt werden. Zu erfragen unter Nr. 5665 in der Exped. der 'Bad. Presse'.

Mädchen, das willig Hausarbeit verrichtet und häuslich lohn kann, zu H. Familie (2 Pers.), sofort gesucht. 5617* Nöh. Angartenstr. 7, part.

Zu Beamtenfamilie (3 Pers.) nach auswärts wird ein gutempfohlenes Mädchen bei hohem Lohn gesucht. B18573 Sich zu melden Karlsrufer 1 a.

Junger Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, findet sofort angenehme Stellung. B18601.3.2 Nöh. Kriegerstr. 165, part., rechts.

Ein junges, hübsches Mädchen, fleißig und brav, zur Mithilfe im Haushalt tagsüber auf 15. April gesucht. 5656.2.1 Frau Gärtner, Gartenstr. 15.

Ein junges, kräftiges Mädchen, von 15-16 Jahren wird von kleiner Familie in Dienst gesucht. B18657 Ludwigsplatz 67, III.

Ein ordentliches Mädchen, welche bürgerl. lohn kann u. die Hausarbeit übernimmt, findet per sofort bei einer H. Familie (2 Personen) gute Stelle. B18048.4.1 Sophienstr. 129, p.

Mädchen, ein fleißiges, für Küche und etwas Servieren auf 15. April gesucht. B18623 Angartenstraße 85, p.

Anst. d. nicht zu junges Mädchen von H. nach Berlin zuziehenden Beamtenfamilie der Mai gesucht. B18622 Welgenstr. 40, 2. St.

Mädchen für alles sofort oder 15. April gesucht. B18646 Hauptstr. 33, 2. St.

Ein fleißiges, schulentauendes Mädchen, welches tagsüber im sortigen Eintritt gesucht. Zu ertrag. v. 8-2 II. Kriegerstr. 88, I. B18645

Ein braves evangelisches Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht, hat auch Gelegenheit das Kochen zu lernen. B18632 Selsforstr. 10, 2. St.

Gesucht zum 1. Mai zwei Mädchen allein, d. etw. hoch. Lohn, mit guten Zeugn. 5673.3.2 Dr. Müller, Kriegerstr. 131, l.

Ein Mädchen, das sich willig allen Hausarbeiten unterzieht, auf 15. April gesucht. B18521.2.2 Friedenstraße 5, I.

Mädchen, welches bürgerl. lohn kann und die Hausarbeit verrichtet, findet per sofort angenehme Stelle. 18665 Kriegerstr. 40, III, l.

Zu seiner Familie wird für sofort ein williges, ehrliches Mädchen gesucht, das Hausarbeit verrichtet und Liebe zu einem Kinde hat. Näheres Friedr. 10, part.

Ein Mädchen, das sich willig allen Hausarbeiten unterzieht, auf 15. April gesucht. B18521.2.2 Friedenstraße 5, I.

Ein Mädchen, welches bürgerl. lohn kann und die Hausarbeit verrichtet, findet per sofort angenehme Stelle. 18665 Kriegerstr. 40, III, l.

Zu seiner Familie wird für sofort ein williges, ehrliches Mädchen gesucht, das Hausarbeit verrichtet und Liebe zu einem Kinde hat. Näheres Friedr. 10, part.

Ein Mädchen, das sich willig allen Hausarbeiten unterzieht, auf 15. April gesucht. B18521.2.2 Friedenstraße 5, I.

Ein Mädchen, welches bürgerl. lohn kann und die Hausarbeit verrichtet, findet per sofort angenehme Stelle. 18665 Kriegerstr. 40, III, l.

Zu seiner Familie wird für sofort ein williges, ehrliches Mädchen gesucht, das Hausarbeit verrichtet und Liebe zu einem Kinde hat. Näheres Friedr. 10, part.

Ein Mädchen, das sich willig allen Hausarbeiten unterzieht, auf 15. April gesucht. B18521.2.2 Friedenstraße 5, I.

Ein Mädchen, welches bürgerl. lohn kann und die Hausarbeit verrichtet, findet per sofort angenehme Stelle. 18665 Kriegerstr. 40, III, l.

Zu seiner Familie wird für sofort ein williges, ehrliches Mädchen gesucht, das Hausarbeit verrichtet und Liebe zu einem Kinde hat. Näheres Friedr. 10, part.

Ein Mädchen, das sich willig allen Hausarbeiten unterzieht, auf 15. April gesucht. B18521.2.2 Friedenstraße 5, I.

kleidermacherinnen.

auf Nöde und Taillen per sofort gesucht. Carl Rodapp, Damenschneider, Kaiserstr. 174. B18538

Stellen suchen. Ein schon längere Zeit bei einer Ortstrantenkassette tätiger Rechner sucht sich zu verändern, am liebsten in ähnlicher Branche. - Betriebs- u. Krankentage - oder sonstigen Vertrauensposten. Offert. unt. Nr. 3212a an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Schreibgehilfe mit guten Zeugnissen und schöner Handschrift, der zwei Jahre bei einem Katastralgemeinde beschäftigt war, sucht ähnliche oder sonstige Stelle als Schreibgehilfe. Angebote mit Gehaltsangabe unt. Nr. 3344a an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten. 3.1

Herrschafstdiener, 22 J. a., militärisch, im Verb. u. Hausarbeit bew., sucht Stellung. Offert. unt. Nr. 2658A postlag. Untereingang b. Waldshut. 3387a

Tüchtiges Mädchen, sucht auf 15. April Stelle als Beisöchin. Offerten an B18562.2.2 J. B. Andolfstr. 10, III, rechts.

Beiores, israel. Mädchen, sucht per 1. Mai od. vorh. Stellung für Küche u. etwas Hausarbeit in einem rituellen Hause. Offerten unter Nr. B18619 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Zu vermieten: Eine kleine, geräumige 5 Zimmer-Wohnung, in schöner Lage der Kaiserstraße, ist per sofort preiswert zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 4575 in der Expedition der 'Bad. Presse'.

Eckwohnung, 5 Zimmer und reichlich Zubehör, 11. Stod, auf 1. Juli zu vermieten. 5263.5.5 Herrenstr. 25, II.

Linkenheimerstr. 3 ist ein 2. Stod eine schöne Wohnung mit 4 Zimmern u. Küche auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden selbst. Ansuchen zwisch. 10 und 4 Uhr. B18643

4 Zimmerwohnung, schon neuzeitlich eingerichtet zu vermieten: Humboldtstr. 37. Näheres daselbst am Laden oder Schönfeldstraße 1, 3. Stod. 5401

4 Zimmerwohnung mit Manfard auf H. Familie auf 1. Juli zu vermieten. B18877 Nöh. Herrenstr. 20, 2. St. II.

4 Zimmerwohnung, verkehrungshalber auf 20. April zu vermieten. B18877 Nöh. Herrenstr. 20, 2. St. II.

3 Zimmerwohnung mit Zubehör, 3. Stod, an kleine, ruhige Familie per 1. Juli zu vermieten. 5610.2.2 Näheres Steinstraße 13, part.

3 Zimmerwohnungen: Eisenstraße 17 im 1. Stod auf sofort oder später zu vermieten. Näheres im 2. St. rechts. Eisenstraße 12 im 3. Stod auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im 2. Stod links oder Sofienstr. 56, 3. Stod. 5636*

Brüdtige 3 u. 4 Zimmerwohnung in freier Lage gleich oder später zu vermieten. Zu erfragen B1293.3.3 Herrenstraße 56, parterre.

Angartenstraße 36 ist im Vorderhaus u. im Seitenbau eine 2-3 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Nöh. im 2. Stod. B18662

Kaiserstraße 177 ist die Wohnung, 2 Treppen hoch (Ballon) 4 Zimmer, Küche, Keller u. Manfard per 1. Juli zu vermieten. Nöh. 3 Trepp. hoch. B18888

Kronenstr. 51, Seitenbau, sind auf 1. Mai oder später eine 2 und 3 Zimmer-Wohnung mit Küche und Keller an ruhige Leute zu vermieten. Nöh. part. B18514

Ludwig-Wilhelmstraße 16 ist im 4. Stod wegen Vergrößerung der Wohnung eine schöne 3-Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden. B181.0.10.8

Marienstraße 78 ist im Seitenbau eine freundl. Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Gasseinrichtung auf 1. Juli zu verm. Nöh. Vorderhaus 2. St. I. B185.2.2

Schillerstr. 24 ist eine möbl. Wohnung v. 2-3 Zimmern u. Küche u. Manf. Zubehör zu vermieten. Nöh. daselbst. B12615

Modes. Tüchtige 2 Arbeiterin sofort gesucht. Gelegenheit sich im Garnieren zu vervollständigen. 5651 E. E. Lassmann, Herrenstr. 48, II.

Gute Rockschneiderin, Jos. R. Weiser, Damenschneider, Amalienstr. 65. B18639

Lehrmädchen für Damenschneiderei per sofort gesucht. Carl Rodapp, Damenschneider, Kaiserstr. 174. B18589.

Bügeln können Mädchen gründlich erlernen und nach der Lehrzeit zu Berufstätig sein. 2137* Dampfwaschanstalt Schorpp Weidenstraße 29 b.

Zu vermieten.

Zu vermieten: Eine kleine, geräumige 5 Zimmer-Wohnung, in schöner Lage der Kaiserstraße, ist per sofort preiswert zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 4575 in der Expedition der 'Bad. Presse'.

Eckwohnung, 5 Zimmer und reichlich Zubehör, 11. Stod, auf 1. Juli zu vermieten. 5263.5.5 Herrenstr. 25, II.

Linkenheimerstr. 3 ist ein 2. Stod eine schöne Wohnung mit 4 Zimmern u. Küche auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden selbst. Ansuchen zwisch. 10 und 4 Uhr. B18643

4 Zimmerwohnung, schon neuzeitlich eingerichtet zu vermieten: Humboldtstr. 37. Näheres daselbst am Laden oder Schönfeldstraße 1, 3. Stod. 5401

4 Zimmerwohnung mit Manfard auf H. Familie auf 1. Juli zu vermieten. B18877 Nöh. Herrenstr. 20, 2. St. II.

4 Zimmerwohnung, verkehrungshalber auf 20. April zu vermieten. B18877 Nöh. Herrenstr. 20, 2. St. II.

3 Zimmerwohnung mit Zubehör, 3. Stod, an kleine, ruhige Familie per 1. Juli zu vermieten. 5610.2.2 Näheres Steinstraße 13, part.

3 Zimmerwohnungen: Eisenstraße 17 im 1. Stod auf sofort oder später zu vermieten. Näheres im 2. St. rechts. Eisenstraße 12 im 3. Stod auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im 2. Stod links oder Sofienstr. 56, 3. Stod. 5636*

Brüdtige 3 u. 4 Zimmerwohnung in freier Lage gleich oder später zu vermieten. Zu erfragen B1293.3.3 Herrenstraße 56, parterre.

Angartenstraße 36 ist im Vorderhaus u. im Seitenbau eine 2-3 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Nöh. im 2. Stod. B18662

Kaiserstraße 177 ist die Wohnung, 2 Treppen hoch (Ballon) 4 Zimmer, Küche, Keller u. Manfard per 1. Juli zu vermieten. Nöh. 3 Trepp. hoch. B18888

Kronenstr. 51, Seitenbau, sind auf 1. Mai oder später eine 2 und 3 Zimmer-Wohnung mit Küche und Keller an ruhige Leute zu vermieten. Nöh. part. B18514

Ludwig-Wilhelmstraße 16 ist im 4. Stod wegen Vergrößerung der Wohnung eine schöne 3-Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden. B181.0.10.8

Marienstraße 78 ist im Seitenbau eine freundl. Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Keller und Gasseinrichtung auf 1. Juli zu verm. Nöh. Vorderhaus 2. St. I. B185.2.2

Schillerstr. 24 ist eine möbl. Wohnung v. 2-3 Zimmern u. Küche u. Manf. Zubehör zu vermieten. Nöh. daselbst. B12615

Modes. Tüchtige 2 Arbeiterin sofort gesucht. Gelegenheit sich im Garnieren zu vervollständigen. 5651 E. E. Lassmann, Herrenstr. 48, II.

Gute Rockschneiderin, Jos. R. Weiser, Damenschneider, Amalienstr. 65. B18639

Lehrmädchen für Damenschneiderei per sofort gesucht. Carl Rodapp, Damenschneider, Kaiserstr. 174. B18589.

Bügeln können Mädchen gründlich erlernen und nach der Lehrzeit zu Berufstätig sein. 2137* Dampfwaschanstalt Schorpp Weidenstraße 29 b.

Zu vermieten: Eine kleine, geräumige 5 Zimmer-Wohnung, in schöner Lage der Kaiserstraße, ist per sofort preiswert zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. 4575 in der Expedition der 'Bad. Presse'.

Eckwohnung, 5 Zimmer und reichlich Zubehör, 11. Stod, auf 1. Juli zu vermieten. 5263.5.5 Herrenstr. 25, II.

Linkenheimerstr. 3 ist ein 2. Stod eine schöne Wohnung mit 4 Zimmern u. Küche auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden selbst. Ansuchen zwisch. 10 und 4 Uhr. B18643

4 Zimmerwohnung, schon neuzeitlich eingerichtet zu vermieten: Humboldtstr. 37. Näheres daselbst am Laden oder Schönfeldstraße 1, 3. Stod. 5401

4 Zimmerwohnung mit Manfard auf H. Familie auf 1. Juli zu vermieten. B18877 Nöh. Herrenstr. 20, 2. St. II.

4 Zimmerwohnung, verkehrungshalber auf 20. April zu vermieten. B18877 Nöh. Herrenstr. 20, 2. St. II.

3 Zimmerwohnung mit Zubehör, 3. Stod, an kleine, ruhige Familie per 1. Juli zu vermieten. 5610.2.2 Näheres Steinstraße 13, part.

3 Zimmerwohnungen: Eisenstraße 17 im 1. Stod auf sofort oder später zu vermieten. Näheres im 2. St. rechts. Eisenstraße 12 im 3. Stod auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im 2. Stod links oder Sofienstr. 56, 3. Stod. 5636*

Miet-Gesuche.

Miet-Gesuche: von 15. April bis 1. Juli möbl. Zimmer gesucht. Off. u. Nr. B18638 an die Exped. der 'Bad. Presse'.

Geräumige 3 Zimmerwohnung mit Zubehör von ruhiger Familie in der Altstadt auf 1. Juli zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B18650 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Besseres Zimmer von 15. April in der Nähe der Grenadierkaserne auf 6 Wochen gesucht. Offerten unter Nr. 5646 an die Expedition der 'Bad. Presse' erbeten.

Wohu- u. Schlafzimmer, B18629 gut möbliert, gutes, ruhiges Haus, Mitte der Stadt, zu vermieten. Können auch einzeln abgeh. werd. 3.1 Nöh. Fähringerstr. 84, 2 Tr.

Wohu- u. Schlafzimmer, eleg. möbliert, zu vermieten, evntl. mit Pension. Näheres B12726.14.10 Kaiserstr. 168, Kunsthandlung.

Wohu- u. Schlafzimmer, eleg. möbliert, zu vermieten. Näheres Stephanienstr. 47, III. B18581.3.1

Schönes Manfardzimmer, möbliert, mit Kost an kaufm. Schreibung zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. B18617 in der Expedition der 'Bad. Presse'.

Mademie rage

Zu enorm billigen Preisen

im Lichthof ausgelegt:

Dienstag bis Samstag

Soweit Vorrat.

Grosse Posten

Kleiderstoffe

1²⁵	Sortiment I enthält:	Blusen-Flanelle, reine Wolle Kleider- und Kostümstoffe, ca. 90—110 cm breit	durchweg per Meter	1²⁵
1⁶⁵	Sortiment II enthält:	Blusen-Flanelle, reine Wolle Kleider- u. Kostümstoffe, ca. 90—110 cm br., reine Wolle	durchweg per Meter	1⁶⁵
2¹⁰	Sortiment III enthält:	Kleider- und Kostümstoffe, ca. 90—110 cm breit speziell für die Prinzesse-Mode	durchweg per Meter	2¹⁰
2⁶⁵	Sortiment IV enthält:	Kleider- und Kostümstoffe, ca. 90—130 cm breit speziell Rips, reine Wolle, alle modernen Farben	durchweg per Meter	2⁶⁵

Rohseide, Ia. Qualität, ungefärbt . . . Meter 1.95

in allen modernen Farben . . . Meter 2.25

Wasch-Stoffe:

Mousseline, weich wie Wolle Leinen imit., glatt und gemustert	} per Meter	25, 35, 42, 55 s
Mousseline, reine Wolle Halbleinen, alle modernen Farben Zephir für Kostüme, Kleider und Blusen	} per Meter . . .	65, 78, 95 s

Reste:

Alle angesammelten Reste u. Coupons
ohne Rücksicht auf den früheren Preis

	Serie I	Serie II	Serie III
} per Meter . . .	85 s	1.25	1.85

Halbfertige Konfektion

Halbfertig:

Blusen	Batist, Leinen, Wolle und Seide, in Schweizer Stickerei und schwerer Ausführung	Stück	1⁹⁵ 2³⁵ 3²⁵ 3⁹⁵ 4⁸⁰ 5⁵⁰
Roben	Batist, Leinen imit., Japon-Seide, Tussah-Seide und Roh-Seide imit., mit fertiger Jacke	Stück	6²⁵ 8⁷⁵ 12⁵⁰ 16⁵⁰ 28⁵⁰ 36⁰⁰ 48⁰⁰

Futter-Stoffe:

Croisé, ca. 80/82 cm breit	per Meter	28, 35, 42 s	Jaconet, ca. 100 cm breit, nur Ia. Qual.	Meter	35, 40 s
Twillé, ca. 80/82 cm breit	per Meter	38 s	Rock-Lüstre, ca. 60 cm breit, bekannt gute Qual.	Meter	50 s
Twillé, ca. 100 cm breit	per Meter	48, 58 s	Samt-Stoss, geschweift und mit Litze	Meter	32, 45 s
Engl. Twilled, ca. 100 cm breit	per Meter	72 s	Jackett-Futter, vollständiger Seidensatz	Meter	1.25, 1.85
Engl. Cambric, ca. 100 cm breit	per Meter	78 s	Serge, ca. 140 cm, Melange-Farben, Seidenanrüstung	Meter	1.90

Schürzen-Lustre u. Panama, ca. 100 cm breit, Mtr. 85 s, 1.10, 1.30	ca. 120 cm breit, Mtr. 1.50
haltbare Qualität	

Hermann Tietz.